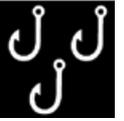


Oktober 2020

emmenmail



Gesellschaft designen

Design-Studierende spannen mit Emmer Jugendlichen zusammen

Emmen entdecken

Outdoor-Aktivitäten im Herbst? Wir hätten da ein paar Vorschläge

Verkehrswege pimpen

Diverse Verbundprojekte optimieren das hiesige Strassen- und Bahnnetz

Food Waste vermeiden

Ein Kühlschrank für den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.



+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



AN. AUS. EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service.
Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Geschäftsstelle Emmenbrücke
041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro



HAMMER EXPO 16. bis 19. Okt. 2020 Hammer Auto Center Emmenbrücke



hammerautocenter.ch



Top-Ausstellungsangebote
Über 300 Occasionen,
Neu- und Vorführwagen

Samstag und Sonntag
Eröffnung
Nutzfahrzeug Center

Öffnungszeiten

Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr
Montag 10.00 bis 18.00 Uhr



Inhalt

4 Thema

Im Projekt «Connect» werden Freiräume für die Jugend designt

Emmen bietet für die schönen Herbsttage diverse Aktivitäten im Freien

Es läuft was, damit es auch künftig läuft: Die aktuellen Verkehrsprojekte in der Übersicht

Zu Besuch beim ersten Emmer Anti-Food-Waste-Kühlschrank-Gotti

10 Aktuell

Qualität Emmen: Jetzt im Quartier mitdiskutieren

11 Kultur/Vereine

120 Jahre Samariterverein Emmen

12 Nachrichten

Aufwertung Seetalstrasse: Infoveranstaltung stösst auf Interesse

Berufserkundungsparcours: Wo Emmer Jugendliche in die Zukunft blicken

Neue Leiterin Gemeindebibliothek: Pilar Vogel übernimmt von Christina Frank

14 Einwohnerrat

Markus Schumacher ist neuer Einwohnerratspräsident

16 Amtliche Mitteilungen

18 Veranstaltungskalender

21 Emmen Schule

«Bildungslandschaft Meierhöfli»: Wo Schule und Quartier zusammenarbeiten

Digitale Transformation an der Volksschule Emmen

«Gersag 1»: Eltern- und Schülerfeedback als Treibstoff der Schulentwicklung

Was gut ist, soll gut bleiben: Qualität wird an der Volksschule Emmen grossgeschrieben

28 Betagtenzentren Emmen

Auf den Spuren von engagierten Freiwilligen

32 Kopf des Monats

Francesca Blachnik, ehemalige Geschäftsführerin NF49



Grusswort des Gemeinderates

Respekt, Toleranz und Solidarität

Damit eine Gesellschaft funktionieren kann, ist ein starkes Fundament wichtig. Anders als in der Architektur besteht das Fundament der Gesellschaft nicht aus Steinen, Beton und Mörtel, sondern das gesellschaftliche Fundament besteht aus Menschen. Während der Zement oder der Mörtel die Steine bei einem Bauwerk zusammenhält, besteht das Bindemittel oder der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, aus Respekt, Toleranz und Solidarität.

Wir alle bringen all jenen Respekt entgegen, die sich aufopfernd für eine Sache einsetzen, die sich mit Aufgaben auseinandersetzen und mit ihrer Arbeit für die gesamte Gesellschaft engagieren. Dazu braucht es mitunter viel Toleranz, denn nicht immer ist das, was gesagt wird, oder das, was getan wird, exakt das, was wir selber hören oder sehen wollen. Gerade der Abstimmungs-sonntag Ende September 2020 hat uns einmal mehr gezeigt, wie unterschiedlich die Auffassungen in der Bevölkerung sind. Die erzielten Resultate verlangen von Gewinnern und Verlierern Toleranz sowohl in der Akzeptanz als auch in der Umsetzung der Vorlagen. Dank gelebter Solidarität finden wir immer den richtigen Weg, wie das, was uns begegnet und was entschieden wird, für alle vertretbar und schlussendlich für die Gesellschaft richtig wird. Solidarität braucht es für das gemeinschaftliche Zusammenleben. Gerade wir im multikulturellen Emmen sind auf Solidarität ebenso wie auf Respekt und Toleranz untereinander angewiesen.

Respekt, Toleranz und Solidarität sind in Emmen keine Fremdwörter. Das Projekt Connect der HSLU und der Gemeinde zur partizipativen Gestaltung öffentlicher Räume, Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der Gemeinde Emmen im Zeitalter von Covid-19 und Madame Frigo, ein Projekt gegen Food Waste, sind gute Beispiele für erbrachten Respekt, gelebte Toleranz und täglich gezeigte Solidarität. Untermuert werden diese Attribute durch das Begehen des 120-Jahr-Jubiläums des Samaritervereins Emmen. Und das Fundament für alle diese Bauwerke der Gesellschaft sind wir Menschen. Stellvertretend dafür sind in der neusten Emmenmail-Ausgabe Francesca Blachnik, Geschäftsführerin des Zwischennutzungsprojekts NF49, und Markus Schumacher, neuer Einwohnerratspräsident und somit höchster Emmer für das Amtsjahr 2020/21, porträtiert.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Thomas Lehmann
Direktor Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Um den künftigen Mobilitätsanforderungen gerecht zu werden, laufen derzeit einige Verkehrsprojekte auf dem hiesigen Strassen- und Bahnnetz. Mehr dazu auf Seite 6. (Bild: pbu)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)
Redaktionsmitglieder André Gassmann (aga), Riccarda Rauter (rra)
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
Emmenmail erscheint 8 x jährlich
Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch

Wenn Emmer Jugendliche Gesellschaft designen



Die Köpfe hinter dem diesjährigen «Connect»-Projekt: Prof. Dr. Jan Eckert (l.), Leiter der Masterstudiengänge in Design, Service Design und Digital Ideation, und Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft. (Bild: pbu)

Was passiert, wenn man gestaltungswillige Jugendliche und Design-Studierende auf öffentliche Freiräume loslässt? In einem gemeinsamen Projekt gehen die Hochschule Luzern – Design & Kunst und die Gemeinde Emmen dieser Frage auf den Grund – und finden Antworten am Seetalplatz.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an Design denken? Formvollendete Sitzmöbel und fancy Plakate? Le Corbusier oder Karl Lagerfeld? Sparschäler, Nike-Swoosh, Bauhaus? Das ist alles richtig. Eigentlich steckt Design überall drin, in Produkten, Gebäuden, Werbeanzeigen, in uns selbst und für manche gar im biblischen Welterschöpfungsakt. Alles, was mit Materialien oder visuellen Mitteln gestaltet wird, beinhaltet eine Design-Komponente, sei es ein Treppengeländer, ein Fussballstadion oder die neuesten Sneakers.

Mehr noch: Designen lassen sich auch «Dinge», die man mit Händen nicht fassen kann, demokratische Teilhabe etwa, menschliche Beziehungen und Gesellschaftsformen. Wie wir miteinander interagieren und politisch partizipieren, wird auch von Design gelenkt. Design beeinflusst – gestaltet – unser Zusammenleben.

Ein Projekt, das verbindet

Unter dieser Prämisse reichen sich Jürgen Feigel und Prof. Dr. Jan Eckert den Ellbogen für ein gemeinsames Projekt. Feigel, Leiter

Bereich Gesellschaft bei der Gemeinde Emmen, und Eckert, Leiter der Masterstudiengänge in Design, Service Design und Digital Ideation an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, sind die Köpfe hinter dem diesjährigen «Connect», einem jährlich stattfindenden Lehrformat an der HSLU, bei dem sich Design-Studierende während zweier Monate mit einer von externen Partnern eingebrachten Thematik auseinandersetzen.

Der Bereich Gesellschaft der Gemeinde Emmen und die Volksschule Gersag übernehmen heuer den Part des externen Partners. Die Aufgabenstellung: partizipative Gestaltung öffentlicher Räume durch Emmer Jugendliche. «Es geht um Mitsprache und Mitgestaltung», präzisiert Feigel. «Den Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, Freiräume gemäss ihren Bedürfnissen selbst zu gestalten.» Unterstützung erhalten sie dabei von den Design-Studierenden. «Sie werden Partizipationsmöglichkeiten erkunden, die entsprechenden Prozesse gestalten und unter realen Bedingungen zusammen mit den Emmer Jugendlichen in einem Projekt anwenden», erklärt Studiengangleiter Eckert. Der Sinn dahinter: «to connect», also Verbindungen nach ausserhalb der Hochschule knüpfen, und so als künftiger Designer Erfahrungen sammeln in der Zusammenarbeit mit Leuten, die nicht aus dem gestalterischen Bereich kommen.

Soziales Design und politische Jugend

Für die Studierenden sei dies unerlässlich, gerade weil sich Design in den vergange-

nen Jahrzehnten markant in die entsprechende Richtung entwickelt habe. «Heute geht es deutlich stärker darum, möglichst viele Menschen in gestalterische Prozesse einzubeziehen, insbesondere weil die Probleme komplexer geworden sind», erklärt Eckert. Während sich die Komplexität bei der Produktion eines Stuhls zum Beispiel in Grenzen hält und in einem vergleichsweise kleinen Team gemeistert werden kann, tun sich bei Fragen nach der Gestaltung unseres Zusammenlebens ganz andere Dimensionen auf.

Architekten, Designer, Psychologen, Stadtplaner, Bevölkerung: «Wenn wir gemeinsam mit Jugendlichen die Parameter für neue Interaktionsmöglichkeiten im öffentlichen Raum ausarbeiten, dann bewegen wir uns entlang von Fragestellungen, die man nicht zu zweit oder dritt diskutieren kann», betont der Designwissenschaftler. Die Zunahme der sozialen Komponente von Design kommt mit neuen Herausforderungen, denen Eckert im Projekt «Connect» begegnen möchte.

Jürgen Feigel seinerseits hält fest, dass den Emmer Jugendlichen durch die aktive Mitgestaltung des öffentlichen Raums zugleich vermittelt wird, was demokratische Beteiligung heisst. «Das Projekt bietet ihnen eine Plattform, um verantwortungsvolles Handeln zu üben und sich innerhalb der Gesellschaft als politisch mündige Bürger zu positionieren. Sie lernen das Mit- und Nebeneinander im öffentlichen Raum, was sowohl die Eigenverantwortung als auch den Respekt vor anderen festigt.»

Projekt wird der Öffentlichkeit übergeben

Was effektiv aus dem Ende September 2020 gestarteten Projekt «Connect» entsteht, wird spätestens am 25. November 2020 klar. Dann nämlich wird das Projekt im Rahmen eines Abschlussevents auf dem Areal NF49 am Seetalplatz der Öffentlichkeit präsentiert und übergeben.

Derweil sprechen Feigel und Eckert bereits heute von einem Erfolg. Der eine, weil es ihm ein Anliegen ist, diese Generation ernst zu nehmen und den Jugendlichen partizipative Möglichkeiten zu bieten. Der andere, weil er anhand einer praxisorientierten Fragestellung die Bedeutsamkeit der sozialen Komponente von Design in Form der Gestaltung von Prozessen und Interaktionen vermittelt haben möchte. Das Projekt «Connect» leistet beides.

Autor: Philipp Bucher



Die schön ausgebaute Veloroute entlang der Reuss. (Bild: Urs Kyburz)

Emmen entdecken

Der Herbst ist da. Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken, während diverse Veranstaltungen aufgrund von Corona abgesagt wurden oder nur mit Einschränkungen durchgeführt werden können. Unternehmungslustige Emmerinnen und Emmer kommen dennoch auf ihre Kosten. Wir hätten da ein paar Vorschläge.

Sich draussen zu bewegen, bringt viele Vorteile mit sich. Glückshormone werden ausgeschüttet und das zufriedene Gefühl, welches sich nach einem Abenteuer ausbreitet, ist unersetzlich. Der Alltagsstress baut sich ab, man hat mehr Energie und ist somit weniger müde. Frische Luft und Sonnenschein sind Balsam für Körper und Geist, sie stärken das Immunsystem, wirken sich positiv aufs Gemüt aus und fördern die Konzentration. Umso besser, bietet die Gemeinde Emmen für die schönen Herbsttage diverse Möglichkeiten für Aktivitäten im Freien, sei es mit der ganzen Familie, alleine oder mit Freunden.

Wo Jung und Alt zusammentreffen

Der Themenspielplatz beim Hallenbad Mooshüsli ist ein Treffpunkt für alle Generationen und Kulturen und wirkt vor allem bei Familien als Erlebnismagnet. Der 5000 Quadratmeter umfassende Platz ist ein Ort zum Verweilen, Spielen, Mitmachen und -wirken, Begegnen und Austauschen. «Der Themenspielplatz bietet für die ganze Familie etwas. Für die Kinder gibt es viele Spielmöglichkeiten und die Eltern können sich untereinander austauschen oder gemeinsam mit den Kindern etwas bauen», betont Armin Villiger, Präsident des Trägervereins Themenspielplatz.

Zeig uns deine Abenteuer

Tagge uns auf Facebook @GemeindeEmmen oder Instagram @gemeinde.emmen und zeige uns, was du in Emmen alles erlebst.

Zudem finden hier regelmässig Veranstaltungen statt. Jeden Mittwochnachmittag ist beispielsweise von 14 bis 17 Uhr der «Hämmerplatz» geöffnet. Hier können Kinder und Jugendliche ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich handwerklich verausgaben. Oder man hilft am 17. Oktober 2020 am Aktionstag Winterfit mit, den Themenspielplatz wintertauglich zu trimmen. «Natürlich freuen wir uns über jede Unterstützung», meint Armin Villiger. «Alle sind herzlich willkommen.»

Spuren der Vergangenheit

Wer es gerne historisch mag, kann auf einem rund zweistündigen Spaziergang das Fabrikareal der Emmenweid erkunden und dabei tief in die Industrialisierungsgeschichte Emmens eintauchen. Der Rundgang beginnt beim Bahnhof Emmenbrücke und führt zum ersten Halt, den Produktions- und Verarbeitungswerkstätten der Viscose. Durch die Kulturstätte hindurch geht es weiter zum Areal der ehemaligen von Moos'schen Eisenwerke, wo heute noch Stahl produziert wird.

Vorbei an der Villa Seebli gelangt man zur Anhöhe der Ober-Emmenweid, eine von mehreren ehemaligen Arbeitersiedlungen in Emmen. Dem Waldrand entlang geht es nun zur Schooswald-Kapelle und schliesslich über eine schmale Treppe wieder runter zum Krauerschulhaus. Von dort geht es zur Pfarrkirche Gerliswil und via Gerliswilstrasse zum Areal Sonnenhof, einer weiteren Arbeitersiedlung, welche während der Industrialisierungsphase entstanden ist. Ein Ende findet der Rundgang im Zentrum

Gersag, welches das typische Agglomerations-Ambiente ausstrahlt.

Um den Rundgang durch das Fabrikareal der Emmenweid gebührend abzurunden, empfiehlt sich ein Abstecher ins Tramhüsli, handelt es sich dabei doch um einen der letzten lokalgeschichtlichen Zeugen der 1961 eingestellten Luzerner Trambahn.

Einmal rund um Emmen

Auch Fahrradbegeisterte kommen in Emmen auf ihre Kosten. So lässt sich das ganze Gemeindegebiet auf einer Strecke von etwa 22 Kilometern in gut zwei Fahrstunden einmal umrunden. Zwar existiert keine offizielle Route um Emmen, doch mit kleinen Abstechern in die Nachbargemeinden lässt sich die Gemeindegrenze mit dem Velo problemlos nachzeichnen. Mit dem Start am Seetalplatz geht es hierzu in Richtung Ämmeweid über Schönbühl zur Lohrenkreuzung. Mit kleinen Abstechern nach Rothenburg führt der Weg weiter zum Riffigweiher. Durch das Katharinetobel gelangt man zum Roteburgerwald und anschliessend am Flugplatz vorbei direkt nach Waldibrücke. Zwischen den beiden Schiltwäldern hindurch gelangt man wieder an die Reuss und findet am Flussufer entlang zurück zum Seetalplatz. Als Belohnung für die Schenkelstrapazen lockt das Naherholungsgebiet Reusszopf auch im Herbst mit Spielplatz, Liegeflächen und Grillstellen – und für Hartgesottene mit belebendem Flusswasser.

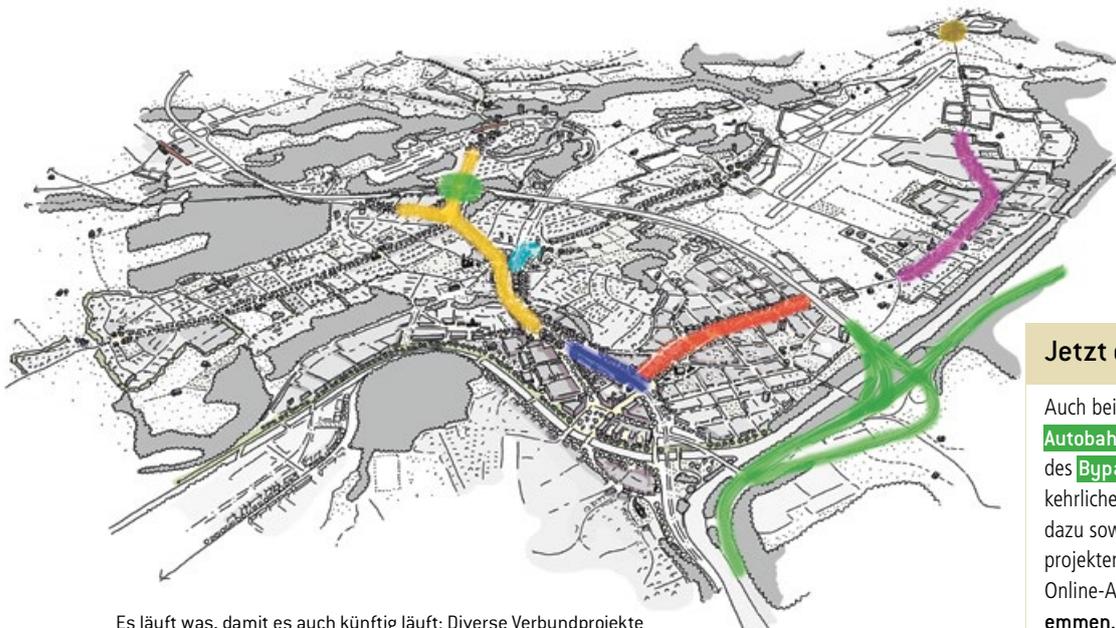
Autorin: Riccarda Rauter

Zukunftsgestaltung Emmen



Die Zukunftsgestaltung Emmen lädt ein zu einem der wenigen öffentlichen Anlässe im Herbst. Unter dem Motto «unde ufe, obe abe, zmits drin» führt der kurze Spaziergang an der frischen Luft zu einigen Wirkstätten des Vereins und auch über das Dach der Gemeindeverwaltung zum neuen Pump Park und dem Themenspielplatz.

Besammling: 5. November 2020, 18 Uhr, beim Tramhüsli. Anmeldung und Infos unter www.zukunftsgestaltung-emmen.ch



Es läuft was, damit es auch künftig läuft: Diverse Verbundprojekte sollen für einen reibungslosen Verkehrsfluss in Emmen sorgen. (Grafik: Han Van de Wetering)

Jetzt online weiterlesen

Auch beim **Bahnhof Emmenbrücke** sowie beim **Autobahnanschluss Emmen Nord** und im Rahmen des **Bypass Luzern** sind Verbundprojekte zur verkehrlichen Optimierung am Laufen. Ausführungen dazu sowie weitere Informationen zu den Mobilitätsprojekten in der Gemeinde Emmen finden Sie in der Online-Ausgabe der Emmenmail unter **emmenmail.emmen.ch**.

Fitnesskur für Emmens Mobilität

Die Verkehrsinfrastruktur in Emmen ist vielerorts sanierungsbedürftig. Um den zukünftigen Mobilitätsanforderungen gerecht zu werden, laufen deshalb derzeit einige verkehrsoptimierende Verbundprojekte auf dem hiesigen Strassen- und Bahnnetz. Wir liefern eine Übersicht.

Seetalstrasse Abschnitt Emmen Dorf

Abschnittsweise wird die Seetalstrasse punkto Lärmbelastung, Verkehrsfluss und Sicherheit weder den aktuellen noch den zukünftigen Anforderungen gerecht. Diese Situation ist gerade für die Bevölkerung von Emmen Dorf unbefriedigend. Der Kanton Luzern und die Gemeinde Emmen prüfen und beurteilen deshalb im Rahmen einer Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) systematisch und umfassend alle denkbaren Optimierungsvarianten.

In der aktuell laufenden Phase 2 werden verschiedene Lösungsansätze auf ihre Machbarkeit hin vertieft geprüft. Am 27. Januar 2021 wird der entsprechend bereinigte Variantenfächer abermals an einer öffentlichen Infoveranstaltung präsentiert. Nach Abschluss von Phase 3 soll schliesslich im zweiten Halbjahr 2021 eine Bestvariante aus fachlicher Sicht präsentiert werden.

Seetalstrasse Abschnitt Meierhöfli

Auch zwischen Autobahnunterführung A2 und Seetalplatz bedarf die Seetalstrasse einer Sanierung. Um Siedlungs- und Verkehrsentwicklung hierbei in einer über-

zeugenden Gesamtlösung aufeinander abzustimmen, führen der Kanton Luzern und die Gemeinde Emmen eine Testplanung durch. Dabei werden drei Planungsteams die geeignetste Lösung für die Weiterentwicklung des Gebiets erarbeiten. Entstehen soll ein öffentlicher Strassenraum, der im Gebiet Meierhöfli eine neue Lebendigkeit, städtische Dichte und Verkehrssicherheit verbindet. Die öffentliche Infoveranstaltung vom 14. September 2020 bildete den Startschuss der Testplanung. Die Ergebnisse und Empfehlungen dürfen im Januar 2022 erwartet werden.

Gerliswil-, Rothenburg-, Neuenkirchstrasse

Die Verkehrssituation an der Gerliswilstrasse auf dem Abschnitt Zentralplatz bis Sprengi und darüber hinaus auf der Rothenburg- und der Neuenkirchstrasse ist unbefriedigend. Namentlich zu Stosszeiten kommt es regelmässig zur Verkehrsüberlastung, was wiederum zu Verspätungen bei den Bussen führt. Zusätzlich ist die Führung des Veloverkehrs verbesserungswürdig und am Sonnenplatz sind die Querungen für die Fussgänger eine Herausforderung. In einem Verbundprojekt unter der Leitung des Kantons Luzern werden im Rahmen eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) die Hauptziele «Fahrplanstabilität für den öffentlichen Verkehr», «Sicherheit für die Velofahrenden» und die «siedlungsverträgliche Gestaltung des Verkehrsraums» verfolgt.

Bahnhof Waldibrücke

Beim Bahnhof Waldibrücke ist die Umsteigebeziehung Bahn/Bus unbefriedigend. Die beiden heutigen Buslinien müssen teil-

weise lange Fahrten zum Wenden auf sich nehmen, was die Effizienz und die Fahrplanstabilität verschlechtert. Der Kanton Luzern plant unter Einbezug der Gemeinde Emmen den Bau einer Wendeanlage direkt beim Bahnhof Waldibrücke. Die Gemeinde definiert im Rahmen der Ortsplanungsrevision die Eckwerte für die bauliche Entwicklung in der direkten Umgebung des Verkehrsknotenpunktes. Damit wird die heutige Situation verbessert und für die Zukunft stehen weitere Möglichkeiten offen.

Bahnhof Gersag / Kreuzung Gersag

Im Bereich Bahnhof Gersag und der Kreuzung Gersag-/Rüeggisingerstrasse sind zahlreiche Verkehrsprobleme täglich sichtbar. Die engen Platzverhältnisse und das punktuell hohe Verkehrsaufkommen führen regelmässig zu kritischen Situationen. Die SBB plant, den Bahnhof Gersag bis 2023 umzubauen. Dabei werden die Perrons in Richtung Olten verlängert und neue Zugänge zu den Geleisen entstehen. Die Gemeinde Emmen ordnet die Bushaltestellen neu an und ermöglicht künftig auch ein Abwarten von Anschlusszügen. Gleichzeitig wird die Kreuzung Gersag-/Rüeggisingerstrasse saniert und neu arrangiert. Die verschiedenen Verkehrsströme (Fussgänger, Velo, motorisierter Verkehr und Ortsbusse) sollen besser organisiert und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Ebenso wird die mögliche bauliche Entwicklung um diesen Verkehrsknoten definiert und es werden Potenziale freigespielt. Der Arbeitstitel lautet «Gersagplatz».

Autoren: Bernhard Kuhn und Philipp Bucher



Claudia Bachmann vor ihrem Kühlschrank von Madame Frigo in der Celtastrasse 12a beim Velounterstand.
(Bilder: rra)

Gemeinsam gegen Food Waste

Wer kennt es nicht? Man geht einkaufen und kommt mit mehr nach Hause, als man eigentlich wollte. Die Lebensmittel gehen im Kühlschrank vergessen und wandern irgendwann in den Abfall. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden – eine davon ist Madame Frigo.

Privathaushalte machen knapp ein Drittel des Food Waste in der Schweiz aus. Jährlich gehen 2,8 Millionen Tonnen Lebensmittel verloren oder werden weggeworfen. Doch nicht nur unsere eigenen Essensreste oder abgelaufenen Produkte werden verschwendet, auf allen Stufen der Lebensmittelherstellung entsteht Food Waste. Es beginnt bereits in der Landwirtschaft, wo Lebensmittel durch Normanforderungen nicht verkauft werden können, und zieht sich weiter bis in die Gastronomie, mit zu grossen Portionen oder Buffetüberschüssen. Aber auch im Detailhandel gehen viele Lebensmittel verloren durch abgelaufene Produkte, die eigentlich noch geniessbar wären.

Madame Frigo schafft Abhilfe

Die Mission von Madame Frigo ist es, Food Waste in Privathaushalten zu reduzieren und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu fördern. Das Prinzip ist einfach: öffentliche Kühlschränke. Zu jeder Tages- und Nachtzeit können geniessbare Lebens-

mittel, die zu Hause keine Verwendung finden, in den Kühlschrank gelegt oder von dort bezogen werden. Damit dieses Projekt funktioniert, ist Madame Frigo auf viele engagierte Menschen angewiesen, die sich freiwillig für die nachhaltige Reduktion von Food Waste in der Schweiz einsetzen. Einer dieser Menschen ist die Emmerin Claudia Bachmann. Sie betreibt als Kühlschrankgotti den ersten Gemeinschaftskühlschrank in der Gemeinde.

Emmen sagt Food Waste den Kampf an

Seit einem Jahr steht ein Kühlschrank von Madame Frigo in der Celtastrasse 12a im Velounterstand und erfährt seither zunehmende Bekanntheit. «Es kommen leider noch nicht so viele Lebensmittel in den Kühlschrank rein, doch praktisch alles kann von jemand anderem gebraucht werden», sagt Claudia Bachmann, die sich durch das Engagement ihrer Nichte bei Madame Frigo dazu entschlossen hat, dieses Projekt ebenfalls zu unterstützen. «Es ist mir wichtig, dass Esswaren, die durchaus noch

geniessbar sind, nicht weggeworfen werden», betont sie.

In der Celtastrasse kann man indes nicht nur Lebensmittel bringen oder mitnehmen. Das Teilen von Lesestoff funktioniert ebenfalls bestens nach diesem Prinzip. So steht auf dem Madame-Frigo-Kühlschrank auch gleich noch eine kleine Bibliothek. Bücher können getauscht, mitgenommen oder gebracht werden.

Gammeln war früher, jetzt wird gehandelt

Auch Lebensmittelhändler haben die Möglichkeit, etwas im Kühlschrank zu deponieren, wenn es im Laden nicht mehr verkauft werden kann. Die Spielregeln für die Benutzung von Madame Frigo sind einfach. Es darf alles in den Kühlschrank rein, was das Verbrauchsdatum noch nicht überschritten hat. Bereits geöffnete Packungen und verarbeitete Lebensmittel dürfen nicht in den Kühlschrank, wie auch Fleisch, Fisch oder Alkohol. So findet man im Kühlschrank von Madame Frigo vor allem Früchte, Gemüse und Brot.

Es mag unwichtig scheinen, wenn wir zu Hause Lebensmittel in den Abfall werfen oder im Restaurant nicht die ganze Portion essen. Doch jährlich gehen so pro Person 330 Kilogramm Lebensmittel über die Lebensmittelkette verloren, ein Drittel aller Lebensmittel. Mit dem eigenen Verhalten können wir also durchaus etwas verändern, auch wenn es nur kleine Dinge sind.

Autorin: Riccarda Rauter



Gemeinsam gegen Food Waste

Madame Frigo freut sich über jede Unterstützung. Niemand ist davon ausgeschlossen, einen Gemeinschaftskühlschrank im eigenen Quartier aufzustellen und zu betreuen. Mit einem Vorschlag kann man sich bei Madame Frigo bewerben. Alles, was es dazu braucht, ist ein geeigneter Ort mit Stromanschluss. Als Kühlschrankgotti oder -götti pflegt man anschliessend den Kühlschrank und kontrolliert die Inhalte. Wer vorab einen Augenschein nehmen möchte, besucht den Emmer Madame-Frigo-Kühlschrank an der Celtastrasse 12a in Emmenbrücke (Bild oben).

Weitere Infos unter www.madamefrigo.ch.



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

dieMobiliar

160628/BSGA

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

**ELEKTRISIERT IHRE ZUKUNFT.
DER NISSAN e-NV200.**




**Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz**

«Truck, bus and more»

Hasling 18 Bahnhofstrasse 17 www.nufag-zs.ch
6032 Emmen 6056 Kägiswil/Sarnen info@nufag-zs.ch

5 JAHRE GARANTIE
100000 km

*5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre kostenfreie NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch

zero Emission

**Ihr Elektriker
vor Ort.**

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER
elektro ag



Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

*Als ältestes Bestattungsinstitut
der Zentralschweiz steht unser Name
seit 1918 für Hilfe und Seriosität
im Todesfall.*

041 240 21 67 | 24h

Mühlemann Bestattungen
Baselstrasse 62
6003 Luzern



MÜHLEMANN BESTATTUNGEN



muehlemann-bestattungen.ch




70 Jahre SEAT!

Test Days vom 19.-31.10.2020.
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns.

GARAGEBLASER AG. Feldmattstrasse 12 | 6032 Emmen | T. 041 260 30 50 | garage-blaser.ch

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

ARLEWO



Emmen | KirCHFeldstrasse 17|19|21
2½- bis 3½-Zimmer Alterswohnungen
ab CHF 1'780 inkl. NK

- Heller und grosszügiger Wohnraum
- Parkettböden und offene, moderne Küche
- Reduit mit Anschluss für Waschmaschine
- Video-Gegensprechanlage und 24-Stunden-Notruf
- Grosszügige, gedeckte Loggia
- Nach Bedarf diverse Dienstleistungen vom Betagtenzentrum Emmen beziehbar
- www.alterswohnen-emmenfeld.ch

041 317 05 25 Luzern | Stans | Zug
daniel.haeller@arlewo.ch

HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!



HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

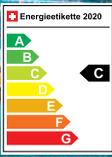
Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch



NEUER FORD KUGA



NEU MIT FÜNF ANTRIEBSTECHNOLOGIEN
AB FR. 26'990.- ODER
FR. 149.-/MONAT

Sedel Garage AG Reussseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, 041 429 67 67
LUZERN info@sedelgarage.ch, www.sedelgarage.ch

Ford Kuga Trend, 1.5 EcoBoost 120 PS/88 kW, 6-Gang Schaltgetriebe: 7.2 l/100 km, 165 g CO₂/km, Kat.: C, Fahrzeugpreis Fr. 26'990.- (Katalogpreis Fr. 28'000.- abzüglich Prämie Fr. 1010.-). Berechnungsbeispiel Leasing Ford Credit by BANK-now SA: Fr. 149.-/Monat, Sonderzahlung Fr. 6051.-, Zins (nominal) 0.9%, Zins (effektiv) 0.908%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr. Kautions- und Restwert gemäss Richtlinien von Ford Credit by BANK-now SA. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Händlern bis auf Widerruf, Leasingangebot mit Zins (nominal) 0.9% nur gültig für Lagerfahrzeuge, spätestens bis 31.12.2020. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Abgebildetes Modell: Ford Kuga ST-Line X, 1.5 EcoBoost 150 PS/110 kW, 6-Gang Schaltgetriebe: 7.2 l/100 km, 164 g CO₂/km, Kat.: C, Katalogpreis Fr. 36'500.- plus Optionen in Wert von Fr. 4450.-.



Zukunft gestalten: Jetzt im Quartier mitdiskutieren

Die Phase 2 der Revision der Ortsplanung entscheidet über die zukünftige Entwicklung von Emmen. Umso wichtiger ist, dass die neuen Regelungen gut durchdacht sind, denn: Sie werden am Schluss grundeigentümerverbindlich. Zweiter wichtiger Punkt: In der neuen Ortsplanung wird geregelt, wo die Gemeinde wie viel Einfluss auf Bauvorhaben und auf die Sicherung von Qualität und Freiräumen nehmen kann.



Die Emmerinnen und Emmer sind aufgerufen, sich weiterhin aktiv am Prozess der Ortsplanungsrevision zu beteiligen. (Bild: pbu)

Von aussen betrachtet ist es zuletzt ruhiger geworden um die Revision der Ortsplanung. Nach der zustimmenden Kenntnisnahme des städtebaulichen Gesamtkonzepts im Dezember 2019 im Einwohnerrat wurde nicht viel kommuniziert. Lediglich die Vergabe des Mandats für die Phase 2 konnte veröffentlicht werden (siehe Emmenmail-Ausgabe Juli/August 2020).

Diese Ruhe allerdings trägt, denn hinter den Kulissen ist die Revision der Ortsplanung in vollem Gang. Artikel für das Bau- und Zonenreglement werden entworfen und diskutiert, Zonen zugeordnet und definiert und die Verkehrswege überprüft und begutachtet. Die Ortsplanungskommission tagt aufgrund der hohen Dichte

an Themen, die es zu diskutieren gibt, monatlich. Die Planungsbüros und der Bereich Entwicklung und Planung der Gemeinde Emmen sind tagtäglich an der Arbeit für die neue Ortsplanung.

Die wichtigsten Antworten auf einen Blick

Der Meinung der Bevölkerung wird, wie schon bei der Erarbeitung des städtebaulichen Gesamtkonzepts, ein hoher Stellenwert beigemessen. Aufgrund der hohen Komplexität und der verschiedenen Themen ist es wichtig, dass die Bevölkerung informiert ist und sich basierend auf ihrem Wissen einbringen kann. Daher wird die

Kombination aus zwei Wegen als besonders zielführend erachtet und umgesetzt: Wissen in Form von Informationen zugänglich machen und das vorhandene Wissen bei der Bevölkerung abholen.

Die Information der Bevölkerung läuft weiterhin über die Webseite www.qualität-emmen.ch, die Emmenmail und über den Newsletter, für den ein Eintrag auf der Webseite reicht, um sich anzumelden. Die häufigsten Fragen werden ab sofort unter der neuen, gleichnamigen Rubrik auf der Webseite gesammelt und beantwortet. Die Einträge werden nach Bedarf erweitert. Gerne nehmen wir hierzu Ihre allgemeinen Fragen auf (Kontaktdaten siehe Kasten).

Quartierveranstaltungen

Die Quartierveranstaltungen beziehen sich auf die Abgrenzungen der Quartiervereine und finden wie folgt statt (jeweils von 19 bis 21 Uhr):

- Dienstag, 10. November 2020, Le Théâtre:
Quartiere Bösfeld-Kapf, Benziwil, Sonnenhof
- Mittwoch, 18. November 2020, Pfarreizentrum Emmen:
Quartiere Emmen Dorf, Rüeggisingen
- Mittwoch, 25. November 2020, Le Théâtre:
Quartier Meierhöfli und Umgebung
- Dienstag, 1. Dezember 2020, Le Théâtre:
Quartiere Erlen, Alp, Riffig

Bitte melden Sie sich an, wenn Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten. Ihre Anmeldung mit Name, Veranstaltungsdatum und Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnummer) richten Sie an: ortsplanung@emmen.ch; oder melden Sie sich telefonisch beim Sekretariat Direktion Bau- und Umwelt: 041 268 02 77. Anmeldeschluss: jeweils zwei Wochen vor Veranstaltung. Aufgrund der Corona-Pandemie wird es auch möglich sein, sich über die Webseite www.qualität-emmen.ch über die Inhalte der Quartierveranstaltungen zu informieren und eine Rückmeldung zu den diskutierten Themen zu geben.

Inputs aus den Quartieren

Das Wissen über die Realitäten und Wünsche in den Quartieren von Emmen ist am grössten in den Quartieren selbst. Dieses Wissen soll an Quartierveranstaltungen im November 2020 abgeholt werden (siehe Kasten). Thematisiert wird, welche bestehenden Qualitäten und Eigenschaften der Quartiere gesichert oder verstärkt werden sollen. Ausserdem werden die wichtigsten Neuerungen aus den ersten Entwürfen des neuen Bau- und Zonenreglements, des Zonenplans und des Verkehrsrichtplans diskutiert und mit Hilfe der Bevölkerung überprüft.

Die Emmerinnen und Emmer werden weiterhin auf den Weg der Revision der Ortsplanung mitgenommen und sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Schliesslich geht es um die Zukunft ihrer Gemeinde.

Autorin: Christine Bopp



Der Samariterverein Emmen vermittelt für alle Interessierten und Mitglieder Kenntnisse in Erster Hilfe für alle Lebens- und Notlagen. Im Bild eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Emmen. (Bilder: Lydia Hasler)

120 Jahre Samariterverein Emmen

Wo Erste Hilfe gefordert ist, um Menschenleben zu retten, braucht es Mut und Wissen. Beides kann seit 120 Jahren im Samariterverein Emmen erlangt werden – und noch einiges mehr.

Je mehr Menschen das Einmaleins der Ersten Hilfe beherrschen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, im Bedarfsfall selbst kompetente Hilfeleistung zu bekommen. Der Samariterverein Emmen sorgt seit 120 Jahren dafür, dass das Lebensretter-Know-how bewahrt und weitergegeben wird. Die Vereinsübungen werden im Schulhaus Rüeggisingen durchgeführt. Die Mitglieder treffen sich monatlich zu einer Übung oder zum Samaritertreff. Stets mit dabei: die beiden Kursleiterinnen Lydia Hasler und Laila Reber.

Was ist das Faszinierende daran, im Samariterverein tätig zu sein?

Lydia Hasler: Es bereitet mir grosse Freude, den Mitgliedern die neuesten Methoden der Ersten Hilfe beizubringen. Damit können sie in ihrem beruflichen wie privaten Umfeld, ohne zu zögern, Erste-Hilfe-Massnahmen richtig und gekonnt anzuwenden und werden bei Sanitätsdiensten als kompetente Ersthelfer wahrgenommen.

Laila Reber: Ich kann mein Fachwissen und meine Erfahrungen weitergeben. Die Besonderheit liegt auch darin, selber eine Übung zu gestalten und zu leiten. Es erlaubt mir viel Spielraum. Es ist die Vielfäl-

tigkeit, die der Verein zu bieten hat. Man lernt immer wieder viele Leute kennen.

Was waren die Beweggründe, dem Verein beizutreten?

Hasler: Als ich mit 18 Jahren den obligatorischen Nothilfekurs absolvierte, war es für mich klar, gleich den Samariterkurs anzuschliessen, weil ich mein Wissen in Erster Hilfe und kann ich meine erlangten Kenntnisse in Erster Hilfe stets erneuern und erweitern. Auch kam die Geselligkeit bei Ausflügen und beim «Drink nach der Übung» nicht zu kurz.

Reber: Mit 18 Jahren absolvierte ich den Nothelferkurs in einem Samariterverein. Als ich später als Ersthelferin an einem Unfall beteiligt war, befolgte ich den Ratschlag eines Kurs- und technischen Leiters, in den Samariterverein einzutreten, da der Nothel-

Samariterverein Emmen

Der Verein freut sich immer wieder, neue Mitglieder aufzunehmen – schauen Sie unverbindlich bei einer Monatsübung rein. Sie sind herzlich willkommen!

Für alle Interessierten oder Betroffenen veranstaltet der Samariterverein am 7. November 2020 um 14 Uhr einen Vortrag zum Thema Demenz und Alzheimer. Der Anlass ist kostenlos und findet im Emmenfeld Betagtenzentrum statt.

Weitere Informationen unter www.samariter-emmen.ch.

ferkurs zu wenig Fachwissen bietet. Nach einigen Wanderjahren von Ort zu Ort kam ich 2006 in den Samariterverein Emmen.

Welche Highlights sind in Erinnerung geblieben?

Hasler: Allem voran diverse Erste-Hilfe-Leistungen für sehr dankbare Verunfallte bei Anlässen und im privaten Umfeld. Daneben aber auch zufriedene Kursteilnehmende. Ein Kursteilnehmer schrieb mir 14 Tage nach einem Kurs eine E-Mail mit den Worten: «Dank des kürzlich absolvierten Kurses konnte ich meinen Freund, der einen Herzstillstand erlitt, erfolgreich reanimieren. Ich leistete genau so Erste Hilfe, wie wir es bei dir im Kurs gelernt hatten, und konnte ihm so das Leben retten.» Solche Rückmeldungen freuen mich sehr und wirken enorm motivierend.

Reber: Hinzu kommen der Kontakt mit den Vereinsmitgliedern, verschiedenste Anlässe, viele interessante Übungen und Sanitätsdienstesätze, etwa beim Eidgenössischen Schützenfest 2002 oder beim Theater «Gedächtnispalast» letztes Jahr.



Blutspenden zweimal jährlich.

Weshalb empfiehlt sich eine Mitgliedschaft im Samariterverein Emmen?

Hasler: Unfälle und Krankheiten können immer und überall auftreten. Wenn man Wissen und Kenntnisse über Erste-Hilfe-Massnahmen hat, können diese angewendet und damit Menschenleben gerettet werden. Diese Massnahmen werden im Verein monatlich geübt und vertieft. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist stets sehr lehrreich. Hinzu kommen informative Vorträge über gesundheitsrelevante Themen. Und natürlich die Geselligkeit im Verein.

Reber: Wir haben ein sehr breites Spektrum an Weiterbildungen und geben jedem Vereinsmitglied die Möglichkeit, sich bei Übungen, Kursen oder Ausflügen weiterzuentwickeln. Auch die Zusammenarbeit mit benachbarten Samaritervereinen bietet Austausch und macht Spass. Zu guter Letzt haben wir einen tollen Vorstand.

Autorin: Irène Kuhn

Aufwertung Seetalstrasse: Infoveranstaltung stösst auf Interesse

Die Rückmeldungen der Anwesenden an der Infoveranstaltung zur Testplanung Seetalstrasse/Meierhöfli sind deutlich: Es ist gut und richtig, dass die Seetalstrasse und ihre anliegenden Quartiere aufgewertet werden. Welcher Perimeter dafür der richtige ist, war hingegen weniger eindeutig.

Gut 50 Personen hatten am 14. September 2020 trotz prächtigen Spätsommerwetters dem Locken der Reuss widerstanden und sich stattdessen zur Infoveranstaltung über die Testplanung Seetalstrasse/Meierhöfli im Centro Papa Giovanni eingefunden. In sicherem Abstand liessen sie sich von Gemeinde- und Kantonsvertretern sowie den externen Planern den Prozess und die Ziele

der Testplanung erläutern – und nahmen diese genauestens unter die Lupe.

Das grosse Ganze im Blick

Der Grossteil der Meldungen drehte sich um die Frage: Wo beginnt, wo endet der Perimeter, den das Verfahren der Testplanung abdeckt, und wo gibt es darüber hinaus Aufwertungsbedarf entlang der Seetalstrasse? Die Testplanung fokussiert auf den Abschnitt zwischen Bahnhof Emmenbrücke und Autobahnunterführung Grüblischachen. Den kompletten Strassenraum inklusive der umliegenden Bebauung mit zu betrachten, ist die zentrale Aufgabe für die drei Testplanungsteams. «Sie müssen ihre Scheuklappen ablegen und den tatsächlich benötigten Rahmen stecken», erklärte Garry Müntener vom Planungsbüro Metron. Schliesslich ist ein sicherer, flüssiger und attraktiver Verkehr nur eines

der Projektziele. Daneben gilt es auch, die Lebens- und Aufenthaltsqualität in den umliegenden Quartieren zu erhöhen. Diesem Vorhaben messen Kanton und Gemeinde einen hohen Stellenwert zu.

Dass die Seetalstrasse weit über die Projektperimeter hinausgeht und auch an anderen Stellen Handlungsbedarf besteht, ist allen Beteiligten klar. Aktuell laufen verschiedene Planungsprojekte im Raum rund um die Seetalstrasse, darunter die Zweckmässigkeitsbeurteilung Umfahrung Emmen Dorf. Der Kanton Luzern koordiniert die Vorhaben und stellt sicher, dass sie aufeinander abgestimmt sind. Weitere Informationen dazu unter https://vif.lu.ch/kantonsstrassen/projekte/luzern_nordost.

Wirken Sie mit!

Eine Testplanung ist ein Dialogverfahren, das sich besonders eignet, um Lösungsmöglichkeiten für komplexe Aufgabenstellungen zu finden. Die drei vom Begleitetgremium ausgewählten Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern setzen sich aus erfahrenen Büros von Zug bis Lausanne zusammen. Ein Vorteil für das Projekt, denn nicht selten erhellt gerade der Aussenblick die wichtigen Themen.

Für die Innensicht bauen Gemeinde und Kanton auf die Mitwirkung der Bevölkerung. Über die Webseite [mitwirken.emmen.ch/tp-seetalstrasse](https://www.mitwirken.emmen.ch/tp-seetalstrasse) werden Anliegen und Ideen der interessierten Bevölkerung in die Testplanung aufgenommen. Denn wie Gemeinderat Josef Schmidli betonte: «Je mehr Menschen sich in die Testplanung einbringen, desto grösser ist später die Legitimität des Ergebnisses. Deshalb: Wirken Sie mit!» (PD/pbu)



Rund 50 Personen horchten den Ausführungen von Kanton Luzern und Gemeinde Emmen an der Infoveranstaltung zur Testplanung Seetalstrasse/Meierhöfli. (Bild: Metron)

Neue Leiterin Bibliothek Emmen

Der Gemeinderat Emmen hat Pilar Vogel zur neuen Leiterin der Schul- und Gemeindebibliothek gewählt. Sie nimmt ihre Tätigkeit per 1. Januar 2021 auf.

Pilar Vogel ist bereits seit dem 1. Juni 2010 als Mitarbeiterin bei der Bibliothek Emmen angestellt und dort hauptsächlich mit der Ausleihe und Rückgabe der Medien, dem Sichten und Ersetzen des Medienbestandes sowie der Mitarbeit bei diversen Anlässen der Schul- und Gemeindebibliothek betraut. «Pilar Vogel ist dank ihres langjährigen Erfahrungsschatzes bestens mit den organisatorischen Abläufen der Bibliothek Emmen vertraut», sagt Schul- und Kultur-

direktor Brahim Aakti und ergänzt: «Wir sind froh, weiterhin von ihrem Engagement profitieren zu dürfen. Dass wir die vakante Stelle intern neu besetzen können, sorgt zudem für das gewünschte Mass an Kontinuität im bestens eingespielten Bibliotheks-Team.» Emmen verfügt seit 1991 über eine Gemeindebibliothek. Der aktuelle Bestand beläuft sich auf rund 17 500 Bücher, 1800 DVDs und weitere Medien.

Aktuelle Stelleninhaberin geht in Pension

Die 52-jährige Pilar Vogel ist ausgebildete Kauffrau, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Sie lebt mit ihrer Familie in Emmenbrücke. Die Tätigkeit als Leiterin der Schul- und Gemeindebibliothek Emmen nimmt sie per 1. Januar 2021 auf.



Pilar Vogel. (Bild: pbu)

Ihre aktuelle Stelle als Mitarbeiterin Bibliothek wird zur selben Zeit neu besetzt. Pilar Vogel ersetzt die aktuelle Stelleninhaberin Christina Frank, die seit 2006 für die Gemeindebibliothek tätig ist, diese seit 1. Juni 2010 leitet und per Ende Jahr in Pension geht. (pbu)

Zukunftsblicke für die Jugendlichen von Emmen



Jugendliche erhielten auch in der vierten Ausgabe des Berufserkundungsparcours Einblicke in diverse Berufe, zum Beispiel jenen des Mediamatiklers, hier vorgestellt von der B+T Bild+Ton AG in Rothenburg. (Bild: zvg)

Am Berufserkundungsparcours konnten Jugendliche des 8. Schuljahres zum vierten Mal in Folge die Berufswelt erkunden. Das Projekt erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

2017 wurde der Berufserkundungsparcours ins Leben gerufen und Ende September 2020 fand dieser zum vierten Mal statt – abermals mit Mehrwert auf beiden Seiten: Die Schüler können Arbeitsluft schnuppern und die Betriebe ihre Lehrstel-

len schmackhaft machen. «Anfangs mussten wir regelrechte Überzeugungsarbeit leisten, damit die Unternehmen mitmachen», erinnert sich Ramona Gut-Rogger, Gemeindepräsidentin und Initiatorin des Berufserkundungsparcours. «Mittlerweile hat sich eine tolle Eigendynamik entwickelt und die Betriebe zeigen von sich aus grosses Interesse an diesem Angebot.»

Emmer Unternehmen nutzen das Potenzial
226 Schülerinnen und Schüler haben dieses Jahr rund 60 verschiedene Berufe unter die Lupe genommen. Beteiligt waren 46 Un-

ternehmen aus Emmen, Rothenburg und Luzern. Auch die Gemeinde Emmen war wieder mit dabei und gewährte Einblicke in die Arbeitswelt von Kauffrauen/-männern und Fachmännern/-frauen Betriebsunterhalt innerhalb einer öffentlichen Verwaltung. Bei der Emmi erhielten gut 20 Jugendliche Einblick in die Berufe als Milchtechnologin, Logistiker, Strassentransportfachfrau und Anlageführerin. «Für die Emmi ist der Berufserkundungsparcours eine grosse Chance, unseren Lehrbetrieb und die Berufe bei Jugendlichen bekannt zu machen», sagt Corinne Rohrer, HR Verantwortliche Berufsbildung.

Für die GEMÜ GmbH bietet das Projekt eine gute Möglichkeit den Schülerinnen und Schülern ausserhalb von Infoveranstaltungen einen Einblick in die verschiedenen Berufe zu geben und etwas speziellere Berufe wie jenen des Kunststofftechnologen bekannter zu machen. «Gerade in Zeiten von Corona gestaltet sich die Berufswahl für die Lernenden noch schwieriger. Mit einer solchen Gelegenheit möchten wir dieser Situation entgegenwirken», begründet Lehrlingsverantwortliche Myriam Hunkeler die Teilnahme am Projekt. (rra)

Anzeige

emmenlacht

SWISS COMEDY NIGHT

Swiss Comedy Night
Sa 31. Okt. 2020

Sergio Sardella präsentiert:
Fabian Unteregger, Johnny Burn, Pony M., Vocabular, Rolf Schmid, Kiko, Marc Haller, Stefan Heuss und Joël von Mutzenbecher

Tickets und Infos emmenlacht.ch

Hauptsponsor **HAMMER AUTO CENTER**

Musicals!
Gesang, Schauspiel, Bewegung

MUSIKSCHULE EMMEN

Für Schülerinnen und Schüler von 9 bis 16 Jahre
Dienstag, 16.30 bis 18.00 Uhr oder Mittwoch, 13.45 bis 15.15 Uhr
Schulhaus Erlen, Anmeldung bis 17. Oktober
www.musikschule-emmen.ch

«Einer für alle, alle für Ämme»

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Mit meinem Leitmotto für mein Präsidialjahr 2020/21

«Einer für alle, alle für Ämme»

möchte ich Sie alle in mein Präsidialjahr mitnehmen. Sie sind Emmen, Sie machen unsere Gemeinschaft in unserer Gemeinde aus. Und Sie sind es schliesslich, die unseren Behörden die Legitimation gegeben haben, in Ihrem Sinne zu handeln. Es ist mir deshalb mit meinem

Leitfaden ein tiefes Anliegen aufzuzeigen, dass die ganze Bevölkerung in Emmen sich für unsere Gemeinde in irgendeiner Form einsetzen kann. Und sei es nur, dem öffentlichen Raum Sorge zu tragen, abzustimmen oder seinem Mitmenschen gegenüber ein «Grüezi» zu schenken und ihm damit zu zei-

gen, dass wir einander wahrnehmen. Es hilft unserem Zusammenleben in unserer Gemeinde, also unserer Gemeinschaft, schon ungemein, wenn wir, also jeder Einzelne von uns, die viel gepriesene Solidarität, welche wir mit Covid-19 gelernt haben, auch tatsächlich weiterleben.

Und das allein schon bringt mich zum

«Einer für alle»!

Wenn wir wieder lernen, mehr aufeinander zuzugehen, und uns gegenseitig zuhören, wird vieles in dieser doch schwierigen Zeit etwas einfacher. Emmen wird davon durch sauberere öffentliche Räume und ein neues gemeinschaftliches Zusammenleben definitiv profitieren.

In diesem Sinne also

«Alle für Ämme»!

Das Gleiche gilt für mich auch für den Einwohnerrat. Bei aller Vehemenz, mit der wir Einwohnerräte unsere Anliegen vertreten, dürfen wir nie den Respekt vor dem anderen, dem Andersdenkenden verlieren. Zuhören, das Beste daraus mitnehmen und darüber nachdenken muss der Weg zu guten mehrheitsfähigen Lösungen sein.

Ich will dem Amt als Einwohnerratspräsident mit höchstem Respekt und Ehrfurcht begegnen und unseren Einwohnerrat in der Bevölkerung auf eine neutrale Art und Weise vertreten. Ihnen, liebe Ämmerinnen und Ämmer, wo immer es möglich ist, begegnen und anhören, nicht nur zuhören.

Herzlichst Ihr

Markus Schumacher
Einwohnerratspräsident

Der Sachpolitiker mit einer Schwäche für Menschen

Markus Schumacher (SVP) ist der neue Einwohnerratspräsident und schlüpft damit im angebrochenen Amtsjahr in die Rolle des «höchster Emmers». Wieso ihm das nicht immer leichtfallen wird und was er von den Emmerinnen und Emmern wünscht, verrät der ausgewiesene Sachpolitiker im Interview.

Er sei überrascht gewesen. Überrascht über die «vielen Stimmen», die ihn im Rahmen der vergangenen Parlaments Sitzung auf den Stuhl des Ratspräsidenten hievt. «Schliesslich haben lediglich drei von insgesamt 39 Stimmen gefehlt», sagt Markus Schumacher im Rückblick auf seine Wahl zum «höchsten Emmer» erstaunt. Dabei kommt sein gutes Abschneiden nicht von ungefähr. Schumacher, der sich selbst als «gemässigten SVPlers» bezeichnet, ist innerhalb des 40-köpfigen Parlaments breit akzeptiert, was an seiner geselligen Art ebenso wie an seiner Sachbezogenheit liegen mag: «Wir müssen einander zuhören», ist der gelernte Coiffeur überzeugt. Ob SVP, SP, FDP, CVP, Grüne oder GLP: Alle wollten schliesslich das Beste für Emmen. Und für Schumacher führt nur ein Weg dorthin: jener des sachpolitischen Argumentierens und Kompromisse-Schmiedens.

Markus Schumacher, wie haben Sie Ihre Auftaktsitzung als Einwohnerratspräsident erlebt?

Es war insofern ein spezielles Erlebnis, als du als Einwohnerratspräsident eine ganz andere Perspektive auf den Einwohnerrat hast. Du darfst plötzlich nicht mehr mitbestimmen, was mir sicher nicht immer leichtfallen wird, gerade bei sachpolitischen Diskussionen. In meinem Eingangsvotum habe ich bewusst erwähnt, dass ich mein Parteibuch für das kommende Amtsjahr zur Seite legen und ein neutraler Einwohnerratspräsident für alle Emmerinnen und Emmer sein werde – auch für jene drei Parlamentsmitglieder, die mir ihre Stimme nicht gegeben haben (schmunzelt). Alles in allem habe ich mich an der Auftaktsitzung wohlfühlt, wenn auch ich der neuen Erfahrung geschuldet zu Beginn etwas nervös war.

Wie definieren Sie Ihre Rolle als «höchster Emmer»?

Ich repräsentiere den Einwohnerrat und die Gemeinde Emmen an unterschiedli-



Zur Person

Markus Schumacher ist 2015 von Ebikon nach Emmen gezogen und sitzt seit 2016 für die SVP im Einwohnerrat. Im September 2020 rückte er für Marcel Omlin in den Luzerner Kantonsrat nach. Der 59-Jährige ist geschieden und Vater von drei mittlerweile erwachsenen Söhnen. Als einstiger Geschäftsführer von Wella Schweiz machte sich der gelernte Coiffeur vor rund zehn Jahren mit seinem Unternehmen Hair Haus selbstständig. Der Corona-Lockdown im Frühling 2020 führte zum Konkurs. Schumacher ist der Branche treu geblieben und heute bei der Advanced Swiss Products AG als Verkaufsleiter angestellt.

chen Anlässen und überbringe dabei die Grussbotschaften des Parlaments. In dieser Funktion werde ich offen sein für Fragen und Anliegen aus der Bevölkerung. Der Kontakt mit Emmerinnen und Emmern, mit Vereinen, Institutionen und Firmen ist mir sehr wichtig. Meine Offenheit gegenüber den Menschen werde ich als «höchster Emmer» sicher nicht ablegen.

Haben Sie sich besondere Ziele für Ihr Präsidialjahr vorgenommen?

Was mir in letzter Zeit zunehmend missfällt, ist das Littering in der Gemeinde. Das unachtsame Wegwerfen von Abfall stört mich enorm. Hier vermisse ich die Eigenverantwortung jedes Einzelnen und das Sorgetragen gegenüber dem öffentlichen Raum. Diesen Missstand werde ich als Einwohnerratspräsident gezielt anzugehen versuchen.



Glasrecycling – sinnvoll und energiesparend

Glas wird aus Quarzsand, Soda und Kalk sowie verschiedenen Zuschlagstoffen hergestellt. Es kann beliebig oft wieder eingeschmolzen und neu geformt werden. Dank der hohen Rücklaufquote von rund 95 Prozent müssen in der Schweiz nur wenig neue Rohstoffe eingesetzt werden. Bei einer Temperatur von rund 1500 Grad Celsius werden die Rohstoffe und Altglas geschmolzen und in Gussformen zu Flaschen oder Verpackungsgläsern geblasen. Rund 13 600 Tonnen Altglas werden im Kanton Luzern pro Jahr gesammelt, der grösste Teil davon farbgetrennt. Die Farbtrennung ermöglicht, dass das Altglas zu neuen grünen, weissen und braunen Flaschen und anderen Glasverpackungen eingeschmolzen werden kann. Wird das Glas farbgemischt gesammelt, so entsteht daraus entweder hochwertiges Isoliermaterial für den Hochbau (Schaum- und Blähglas) oder Glassand als Sandersatz für den Tiefbau.

Durch die Zugabe von Altglas wird für das Schmelzen von neuen Flaschen weniger Energie benötigt. Pro 10 Prozent Altglasanteil verringert sich der Energieverbrauch bei der Produktion um 2,5 Prozent. Grün- glas wird zu über 80 Prozent aus Altglas hergestellt (Energieeinsparung 20 Prozent). Für Weiss- und Braunglas beträgt der Altglasanteil rund 50 Prozent.

Tipps

- Alle nicht eindeutig weissen oder braunen Flaschen gehören ins Grün- glas (z.B. blaue, schwarze oder rote).
- Nur Flaschenglas und Glasverpackungen wie Gurken- oder Konfitürengläser eignen sich für das Recycling.
- Fenster- und Spiegelglas sowie Trinkgläser und Glasvasen haben eine andere Zusammensetzung, welche den Schmelzprozess stört. Diese Gläser müssen im Ökihof abgegeben werden.
- Keramik, Porzellan, Ton und Steingut nicht in die Glassammlung geben. Diese nimmt der Ökihof entgegen.
- Bei Glasbehältern für Kaffee, Konfitüre und anderes: Nachfüllmöglichkeiten prüfen. Dünne Kunststoffbeutel sind ökologisch sinnvoller als Einwegglas, da das Einschmelzen des Bruchglases viel Energie benötigt.
- Grundsätzlich keine Fremdstoffe in die Glassammlung geben.

Autorin: Susanne Schwegler



Markus Schumacher ist der «höchste Emmer» für die Amtsperiode 2020/21 und wünscht sich, dass die Gemeinde näher zusammenrückt. (Bild: pbu)

Wie beschreiben Sie Ihren Politstil?

Sachlich. Die Sachpolitik hat bei mir schon immer an oberster Stelle gestanden.

Stellen Sie sich vor, Ihr Haus steht in Flammen und Sie müssen dieses schleunigst verlassen. Während Menschen und Tiere bereits in Sicherheit sind, haben Sie Zeit, um maximal drei Gegenstände mitzunehmen. Wofür entscheiden Sie sich?

Erstens meinen Computer, weil dieser das Herzstück meiner beruflichen wie politischen Tätigkeit ist und auch im Privaten eine wichtige Rolle spielt, weil ich sämtliche Fotos darauf gespeichert habe. Zweitens mein Telefon, weil da alle meine Kontakte drauf sind und es ein wichtiges Hilfsmittel ist, um mit Menschen in Kontakt zu treten und zu bleiben. Und drittens vielleicht noch ein paar Schuhe, dafür soll ich ja ein Faible haben (lacht).

Was wünschen Sie sich für die Emmerinnen und Emmer?

Dass die Gemeinde näher zusammenrückt. Mir fehlt oftmals das Gemeinschaftliche in Emmen, was etwa in der divergierenden Identifikation entweder als Emmer oder als Emmenbrücker zum Ausdruck kommt. Ich plädiere klar für weniger soziale Berührungängste. Wenn ich mit meinem Hund Amit unterwegs bin, ist es für mich zum Beispiel selbstverständlich, die Leute zu grüssen. Dadurch sind schon viele interessante Gespräche entstanden. In diesem Sinne wünsche ich mir für die Emmerinnen und Emmer mehr Solidarität und Offenheit den anderen gegenüber. Und ein neuer Schoggigturm wäre auch nicht verkehrt (schmunzelt).

Welche drei Persönlichkeiten (lebend oder tot) beeindrucken Sie besonders?

Alt-Bundesrat Adolf Ogi, weil er immerzu sich treu und auf dem Boden geblieben ist. Ebenso der ehemalige SP-Bundesrat Willi Ritschard, der viel Positives für die Schweiz geleistet und dabei seine Wurzeln als Arbeiter nie vergessen hat. Und schliesslich Bill Clinton, weil ich Leute mag, die auch in schwierigen Zeiten Rückgrat zeigen.

Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

Ich wäre gerne gelassener. Als Widder bin ich teilweise zu aufbrausend, was mir sicher nicht immer zum Vorteil gereichte.

Was ist Lebensqualität für Sie?

Berge, draussen sein, ein gutes Glas Wein, einen lieben Menschen nebenan, meine Kinder.

Was wollten Sie schon lange mal tun, schieben es aber ständig auf?

Meine 16 Jahre lang aufgeschobene Kandidatur für den Kantonsrat kann ich ja nun von der Liste streichen. Abgesehen davon bin ich schon länger nicht mehr auf den Pilatus gelaufen, obwohl ich das gerne wieder mal tun würde.

Autor: Philipp Bucher

Bürgerrechtskommission 2020–2024

Am 8. September 2020 hat sich die Bürgerrechtskommission Emmen anlässlich ihrer ersten Sitzung in der neuen Legislaturperiode 2020–2024 wie folgt konstituiert:

- Alexandra Granja (SVP), Präsidentin
- Christoph Odermatt (CVP), Vize-Präsident

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausl. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Chiardia Pierpaolo**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Rüeggisingerstrasse 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Gojani Nue**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Herdswandstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
 - **Graca Julian**, mit Staatsangehörigkeit Niederlande, Kapfstrasse 1, 6020 Emmenbrücke
 - **Gurgurovci Arlind**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Eschenstrasse 17, 6020 Emmenbrücke
 - **Kolakovic Amel**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Emmenmattstrasse 25, 6020 Emmenbrücke
 - **Napoli Mattia**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Unter-Spitalhof 3, 6032 Emmen
 - **Wedlich Thomas Rudolf**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Meilipromenade 11, 6032 Emmen
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Becic Selma**, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- **Besic Amela**, Rüeggisingerstrasse 18d, 6020 Emmenbrücke
- **Besic Mirel**, Haldenstrasse 33, 6020 Emmenbrücke
- **Bushaj Daniel**, Lindenheimstrasse 15, 6032 Emmen
- **Cacaj Kasumaj Leonora** mit den Kindern **Cacaj Luella** und **Lior**, Untere Halten 5, 6032 Emmen
- **Facchiano Lea Vanessa**, Dahlienstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- **Finelli-Pascanovic Giuseppe** und **Begzada** mit den Söhnen **Carmine** und **Alessandro**, Sedelstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- **Garic Fabian**, Mooshüslistrasse 7, 6032 Emmen
- **Gecaj-Kasumaj Suzane** mit den Söhnen **Sami**, **Lian** und **Anoar**, Oberhofmatte 13, 6020 Emmenbrücke
- **Jurkiewicz Ursula**, Erlenstrasse 13, 6020 Emmenbrücke
- **Mazic Radovan**, Neuenkirchstrasse 21a, 6020 Emmenbrücke
- **Mehuka Bekim** mit dem Sohn **Lorik**, Benziwil 15, 6020 Emmenbrücke
- **Mehuka Merlina**, Benziwil 15, 6020 Emmenbrücke
- **Tatic-Bosancic Aleksandar** und **Sanja** mit den Kindern **Marko** und **Irena**, Heubächling 8, 6020 Emmenbrücke

Gleichzeitig wurden im 3. Quartal 2020 zwei Gesuche sistiert und zwei Gesuche zurückgezogen.

Mieterwechsel – Meldepflicht für Vermieter/Eigentümer gegenüber der Einwohnerkontrolle

Gerne informieren wir Sie, dass für die Liegenschaftsverwaltungen sowie Eigentümer eine Pflicht besteht, sämtliche Mieterwechsel von Liegenschaften in der Gemeinde Emmen gegenüber der Einwohnerkontrolle Emmen zu melden.

Die Grundlage für die Meldepflicht von Mieterwechsel durch die Liegenschaftsverwaltungen/Eigentümer basiert auf § 17 Absatz 1 SRL 5 – Gesetz über die Niederlassung und den Aufent-

halt (NG) (<http://srl.lu.ch/frontend/versions/2236?locale=de>). Als Liegenschaftsverwalter/Eigentümer bitten wir Sie, diese Pflicht in Ihrem Arbeitsprozess einzugliedern und den Mieterwechsel inkl. EGID und EWID gleich nach Abschluss des Mietvertrages zu melden.

Die Meldung der Mieterwechsel (u.a. auch interner Wechsel und Untermieter) können uns gerne über das Online-Formular (<https://www.emmen.ch/online-schalter/57169/detail>) oder per

E-Mail an einwohnerkontrolle@emmen.ch zugestellt werden. Wer den gesetzlich festgelegten Melde- und Auskunftspflichten trotz Mahnungen nicht nachkommt, kann von der Gemeinde mit Busse bis 1000 Franken bestraft werden (§ 18 SRL 5). Bei Fragen stehen wir Ihnen telefonisch (041 268 01 11), per E-Mail oder am Schalter gerne zur Verfügung. Besten Dank für die gute Zusammenarbeit.

Einwohnerkontrolle Emmen

Handänderungen

Grst.-Nr. 1302: Abendweg 4

Erbengemeinschaft Lienhard Hans Rudolf Erben: 1. Bürgler-Lienhard Jessica, Mangelegg 83, 6431 Schwyz; 2. Föhn-Lienhard Jennifer, Oberdorfstrasse 24a, 6418 Rothenburg; 3. Hefti-Lienhard Sheena, Hölzli 215, 9103 Schwellbrunn; 4. Lienhard Rolf, Zwingliplatz 7, 8400 Winthertur; 5. Schoch-Lienhard Ruth, Talgutstrasse 49, 8400 Winthertur; 6. Suter Beat, Brühlweg 7, 2542 Pieterlen; 7. Hürlimann Daniel, Wright-Strasse 34, 8152 Glattpark an Marcel Beer Automation GmbH, Titlisstrasse 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9085: Wolfisbühl 8

Schneider Franz-Hubert, Hauptstrasse 21, 4437 Waldenburg an Miteigentum zu je ½: Borsotti Nino Dante, Wolfisbühl 28, 6020 Emmenbrücke; Garcia Mendoza Elisabeth, Wolfisbühl 28, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 8655, 8737: Ahornweg 4

Miteigentum zu je ½: Sejdiu Naim, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke; Rugova Sejdiu Drite, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke an Egli Iris Sonja, Auf Nällen 2, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nr. 8193: Schaubhus 9

Bacher Bruno Wilhelm, Schönbühlring 15, 6005 Luzern an Miteigentum zu je ½: Bajrami Valmir, Badhus 5a, 6022 Grosswangen; Bajrami Diellza, Badhus 5a, 6022 Grosswangen

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Art. 20, 22, 36 und 43 des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2020** aus:

Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf	Todesjahr
– Erwachsenen-Reihengräber	2000
– Kinder-Reihengräber	2008
– Urnen-Bodenreihengräber	2010
– Urnen-Einzelnischen	2010

(Urnenwandalagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf)
Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 29. Januar 2021 zu entfernen. Die Berechtigten werden höflich ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine **Bewilligung für die Abholung des Grabsteins einzuholen**. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteins die Bewilligung auszuhändigen. **Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 30. Januar 2021 verfügt die Friedhofverwaltung entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung.** Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus Wandnischen-Urnen wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neubelegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 32).

Todesfälle

Aulepp-Rüegg Brigitta gen. Brigitte, 20.04.1938	13.08.2020	Kammermann Theodor, 23.04.1936	05.08.2020
Balmer Johann gen. Hans, 24.06.1941	29.08.2020	León José, 23.08.1926	31.08.2020
Brun-Blum Maria, 09.04.1928	10.08.2020	Makart Johann gen. Hans, 05.05.1934	19.08.2020
Bucher-Jäger Erna, 20.04.1925	19.08.2020	Näf Josef, 20.10.1935	20.08.2020
Buob Anton, 07.09.1949	19.08.2020	Oetterli Anton, 22.03.1938	12.08.2020
Buss Josef, 14.10.1927	21.08.2020	Perregaux-Meury Elisabeth, 29.03.1937	13.08.2020
Facchiano Vincenzo, 04.12.1959	31.08.2020	Scherer Josef, 24.11.1929	02.08.2020
Fellmann Rita, 24.04.1936	02.08.2020	Scherer-Peter Ruth, 19.06.1928	15.08.2020
Flückiger Eduard, 04.12.1934	20.08.2020	Schmassmann-Lipp Adelheid, 26.05.1943	05.08.2020
Gehrig Franz, 27.02.1947	05.08.2020	Simone Antonio, 01.01.1931	05.08.2020
Jordan Peter, 08.04.1942	13.08.2020	Vogel Anton, 28.03.1951	17.08.2020



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit über 350 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung Emmen pflegt ganz bewusst zwischen allen Mitarbeitenden das «Du» als Teil der offenen Unternehmenskultur.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Präsident/in KESB Kreis Emmen 80–100%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Mitarbeiter/in Friedhof 100%
Direktion Sicherheit und Sport

Verkehrsplaner/in 50–100% (Jobsharing möglich)
Direktion Bau und Umwelt

Mitarbeiter/in Wasserversorgung 100%
Direktion Bau und Umwelt

Nähere Informationen findest du unter: <https://stellen.emmen.ch>



bibliothek emmen



Mittwoch, 28. Oktober 2020

Sprechen, spielen, staunen, singen ...

mit Esther Carlin

Lasst euch von einer der Jahreszeit entsprechenden Geschichte überraschen! Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person (maximal zehn Kinder).

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 10.15 Uhr)
Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch

Freitag, 13. November 2020

19–21 Uhr, Gemeindebibliothek Emmen

Erzählnacht

Das Motto der diesjährigen Erzählnacht ist «So ein Glück». Es erwartet dich ein Abend voller bunter Geschichten und Spiele. Lass dich überraschen. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren und Erwachsene. Bibliothek und Ludothek Emmen freuen sich auf deinen Besuch.

Anmeldung in der Bibliothek: Tel. 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46
beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 360 51 58
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Wiederkehrende Veranstaltungen

18.10. bis 14.11.2020, 10.10 bis 11.10 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag (ausser Schulferien) findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung nötig. Turntenü mitbringen und mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 14.00 bis 15.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft erteilt Annette Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsi

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. Vom 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; vom 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Mary Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 11.30 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand (FTVE)

18.10. bis 14.11.2020, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50 Jahren

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen. Fr. 5.– pro Lektion. Weitere Auskünfte erteilt Sandra Mollet, Tel. 041 281 10 24. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Schulhaus Emmen

Turnen ab 50

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Gut vorbereitete Übungen die nach den neuesten Erkenntnissen durch unseren kompetenten technischen Leiter vorgetragen und vermittelt werden. Der erste Teil wird mit Übungen bestritten. Im zweiten Teil wird meistens Faustball gespielt. Kontakt: STV Männerriege Emmen, Tel. 041 280 43 63.
STV Männerriege Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand (FTVE)

18.10. bis 14.11.2020, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Frauenturnverein Emmen – Gruppe Rüeggi

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauenturnverein Emmen – Gruppe Emmen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning, Pilates und vieles mehr, was Spass macht und für Abwechslung sorgt. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

18.10. bis 14.11.2020, Ober-Kapf 1a

Pilates by Andrea

Wir stärken in jedem Training alle Muskeln, insbesondere die tiefliegende Muskulatur, um die Haltung, den Gleichgewichtssinn und die Beweglichkeit zu verbessern. Möchtest du deine Körpermitte trainieren, um eine starke Rumpfmuskulatur zu erhalten, dann komm und schau vorbei. Jeden Montag 9.00 bis 10.00 Uhr oder 20.10 bis 21.10 Uhr (ausser Schulferien).
www.zoppeandrea.com oder Mobile 079 718 75 75
Andrea Zoppe

18.10. bis 14.11.2020, Singsaal Schulhaus Meierhöfli

Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

18.10. bis 14.11.2020, 14.15 bis 15.45 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Seniorenschor Emmen

Ab 3. September proben wir wieder, mit vierstimmigen Liedern. Komm und sing mit! Wir freuen uns auf dich. Auskunft: Sepp Niederberger, Tel. 041 280 09 92.
Seniorenschor Emmen

18.10. bis 14.11.2020, 20.15 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien). Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

18.10. bis 14.11.2020, Pfarreizentrum Gerliswil

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kleider nähen, abändern usw. Jeweils Dienstagnachmittag. Auskunft und Anmeldung: Verena Roth, Tel. 079 612 94 56. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

18.10. bis 14.11.2020, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft unter Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand (FTVE)

18.10. bis 14.11.2020, 18.30 bis 22.00 Uhr, Schulküche Schulhaus Riffig

Riffig-Chuchi

Kochen Sie gerne? Unser Kochklub mit aufgestellten geselligen Männern trifft sich einmal im Monat am Dienstagabend (ausser Schulferien) zum Kochen und ist offen für neue Mitglieder. Für Auskünfte steht Ihnen Fredy Affolter, Tel. 041 260 69 20 oder Mobile 079 454 54 22, gerne zur Verfügung.
Riffig-Chuchi Emmen

8.10. bis 14.11.2020, jeweils 17.00 bis 19.45 Uhr,

Hochschule Luzern – Design & Kunst

Arbeits- und Lebensformen in Krise und Transformation

Die Ringvorlesung (wie auch der Salon IDA) will sich im Studienjahr 2020/21 dieser grossen Fragen annehmen und dabei exemplarische Arbeits- und Lebensbereiche vor dem Hintergrund aktueller Theorien und Praktiken mit Expertinnen/Experten aus Gestaltung, Wissenschaft und Kunst diskutieren. Mehr Informationen auf der Homepage
https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst.
Hochschule Luzern Design & Kunst

Einzelveranstaltungen

MO 19.10.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr, Zwischennutzung NF49, Seetalplatz

KunstSpaziergang TAC TinyARTContainer

Upcycling – Kunst auf kleinem Raum komprimiert und konzentriert präsentiert, verwoben mit der Werkstatt upcycling art – bewegt filigrane Maschineninstallationen und Kunstvermittlung. Roswitha Lüthi und Martin Solèr recyceln aberwitzig und clever Abfall zu Kunst. Schutzmaske mitbringen.
www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DO 22.10.2020, 19.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Kräutersalz-Kurs

In diesem Kurs werden folgende Themen behandelt: Salz ist Leben; Salzarten und wie es gewonnen wird; Kräutersalze selber herstellen; Anwendung und Heilwirkung der Gewürze. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 23.10.2020, 16.45 bis 19.30 Uhr, Centro Papa Giovanni

Blutspendeaktion: Spenden, um zu retten

Jeweils zweimal im Jahr organisieren wir eine Blutspendeaktion zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz. Aufgrund der Corona-Massnahmen werden wir voraussichtlich den Spenderinnen und Spendern unseren traditionellen Imbiss nicht offerieren dürfen. Bitte kommen Sie trotzdem zur Blutspende.

Verein Gruppo Donatori di Sangue Emmenbrücke (GDSE)

SA 24.10.2020, Flachsee Reusstal

Dem Biber auf der Spur

Exkursion unter kundiger Führung von Herrn Fischer, Mitarbeiter der Stiftung Reusstal. Besammlung: 13.15 Uhr, Parkplatz Mooshüsli, Emmenbrücke; Beginn Führung: 14.00 Uhr; Start: Parkplatz Reussbrücke (westseitig) in Rottenschwil-Unterlunkhofen.

Natur- und Vogelschutzverein Emmenbrücke

DI 27.10.2020, 20.00 bis 22.00 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli

Übung: Blutdruck

Vereinsübung im medizinischen Bereich für unsere Vereinsmitglieder. Auch Angehörige und Aussenstehende sind gerne dazu eingeladen. Wir bitten um eine Anmeldung per E-Mail. www.msve.ch

Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 28.10.2020, 13.30 bis 16.30 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus

Jassnachmittag

Alle, die gerne jassen, sind herzlich eingeladen. Kaffee und Kuchen werden offeriert. www.bruderklaus.kath-emma.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

MI 28.10.2020, 14.00 Uhr, Pfarrkirche Gerliswil

Krankensegnung

www.fg-gerliswil.com

Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 28.10.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr, Gerliswilstrasse 17, 1. Stock NAKU/DeliA

Nähcafé DeliA

Wir geniessen einen feinen Kaffee und Kuchen. Hast du etwas zum Flicken oder Ändern? Nimm es mit. www.deliaemma.ch
DeliA

FR 30.10.2020, 20.00 Uhr, Le Théâtre; ab 18.00 bis 18.30 Uhr: «Menu du Théâtre» im Restaurant Prélude; 19.00 Uhr: Türöffnung Le Théâtre

Massimo Rocchi – Live

serviert frisch zubereitete Nummern, kabarettistische Delikatessen und Klassiker aus seiner Ideenküche. Das Menü umfasst Pantomime und Sprachakrobatik. Ein üppiges Pointenbuffet ist garantiert! Diese Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Situation von ursprünglich 13. Mai 2020 auf den 30. Oktober 2020 verschoben. Bereits gekaufte Tickets behalten die Gültigkeit für das Verschiebedatum und können nicht zurückgegeben werden. Bei Abschluss einer Ticketversicherung erhält man in begründeten Fällen den Ticketpreis vom Versicherungspartner zurückerstattet.
<https://emma.lacht.ch/programm/detail/massimo-rocchi>

Verein HumorKultur

SA 31.10.2020, 20.00 Uhr, Le Théâtre

Verschoben auf den 31. Oktober 2020 Swiss Comedy Night –

Zehn der besten Schweizer Comedians!

Achtung: Die Veranstaltung wurde vom 16. Mai auf den 31. Oktober 2020 verschoben. Die Swiss Comedy Night bringt zusammen, was zusammen gehört. Die zehn der besten Comedians des Landes treffen sich in Emmen, um einmal mehr zu beweisen, die Schweiz ist lustig wie noch nie. Mit dabei sind folgende Comedians: Sergio Sardella; Joël von Mutzenbecher; Marc Haller; Fabian Unteregger; Rolf Schmid; Kiko; Sven Ivani; Pony M.; Johnny Burn; Stefan Heuss. 18.00 bis 18.30 Uhr: «Menu du Théâtre» im Restaurant Prélude; 19.00 Uhr: Türöffnung.
<https://emma.lacht.ch/programm/detail/swiss-comedy-night10-der-besten-schweizer-comedians>

Verein HumorKultur

MO 02.11.2020, Seniorendrehscheibe Emmen

Wanderung

Details siehe auf unserer Website oder auf den Plakaten der offiziellen Infotafeln der Gemeinde Emmen. www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

DO 05.11.2020, 18.00 Uhr, Treffpunkt beim Tramhüsli

Lotsentour durch Emmen

Die Zukunftsgestaltung Emmen lotst unter dem Motto «unde ufe, obe abe, zmitts drin» in einem Spaziergang an der frischen Luft zu einigen Wirkstätten des Vereins, über das Dach der Gemeindeverwaltung zum neuen Pump Park und dem Themenspielplatz. Ein Znacht ist organisiert. Anmeldung und Infos unter www.zukunftsgestaltung-emma.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

DO 05.11.2020, 19.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Emmen

Vortrag über «Arthrose/Osteoporose? Knochen in Bewegung»

Pieter Keulen, Inhaber des Medical Training Center in Emmenbrücke und Hochdorf, wird auf die Ursachen und die Entstehung von Gelenkschmerzen eingehen. Er zeigt Ihnen die besten Mittel zur Vorbeugung und was zu tun ist, wenn Sie selber betroffen sind. www.frauenbund-emma.ch

Frauenbund Emmen und KAB Emmen

FR 06.11. bis 07.11.2020, 19.30 Uhr, Johanneskirche Luzern

Musical 2020: «A Kind of Magic»

Für das Chorprojekt kollaborieren die Lord Singers mit dem Johannes-Chor aus Luzern. Am Ende entsteht unsere bisher grösste Produktion, mit theatralischen Elementen, verschiedenen Choreografien und Liedern. Das Projekt bietet eine einzigartige Chance für alle Singbegeisterten, in einem grossen Chor zu singen. Wir freuen uns auf abwechslungsreiche Proben und eine tolle Stimmung an den Auftritten (mit Überraschungsgästen)! Weitere Infos (Aufführungs- und Probedaten) sind auf der Webseite zu finden: <https://www.a-kind-of-magic.ch>, www.lordsingers.ch

Lord Singers Emmen

SA 07.11.2020, 14.00 bis 16.00 Uhr, Emmenfeld Betagtenzentrum

Öffentlicher Vortrag über Demenz und Alzheimer

1. Teil: Diagnose Alzheimer und Demenz. Herausforderung für Betroffene und Angehörige. Referent: Jürg Lauber, Geschäftsführer Alzheimer Luzern.
2. Teil: Betreuungssituationen im Alltag! Referentin: Annelis Rüegg, Leiterin Demenzzentrum, Der Rote Faden, Luzern. Öffentlicher Anlass für alle Interessierten!

Samariterverein Emmen

SA 07.11.2020, 19.30 Uhr, Le Théâtre

Lotto

Organisiert vom Jodlerklub Maiglöggli. www.jkmaigloeggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli

SO 08.11.2020, 10.30 bis 12.15 Uhr, Gemeindebibliothek Emmen

heimelig – ein Roman, in dem gelacht und geliebt, gelebt und gestorben wird

Die Autorin Blanca Imboden liest aus ihrem Buch. Sie beschreibt ein Zusammenleben von alten Menschen und erzählt neben Traurigem auch eine amüsante und fröhliche Geschichte, die ermutigt, auch mal gegen den Strom zu schwimmen. www.forumgersag.ch
Forum Gersag / Gemeindebibliothek Emmen

SO 08.11.2020, 17.00 bis 18.00 Uhr, Reformierte Kirche Gerliswil

Musik-Gottesdienst an der Erlenstrasse

Werke von Stradella, Albinoni, Telemann mit Markus Würsch (Trompete), dem Saliera Streichquartett, Eva Brandazza (Orgel), Andreas Baumann (Predigt und Liturgie). Eintritt frei. Türkollekte. www.reflu.ch/emma-rothenburg
Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg

DI 10.11.2020, 15.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Räbeliechtl schnitzen

Gemeinsam wird für den Umzug ein Räbeliechtl geschnitzt. www.bruderklaus.kath-emma.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

DI 10.11.2020, 20.00 bis 22.00 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli

Übung: Patientenuntersuch basics

Vereinsübung im medizinischen Bereich für unsere Vereinsmitglieder. Auch Angehörige und Aussenstehende sind gerne dazu eingeladen. Wir bitten um eine Anmeldung per E-Mail. www.msve.ch

Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 11.11.2020, 17.30 Uhr, Kirchenplatz Bruder Klaus

Räbeliechtl-Umzug

Zusammen erleuchten wir das Quartier mit den selbst geschnitzten Räbeliechtl. Danach gibt es zur Stärkung Tee, Wienerli und Brot. www.bruderklaus.kath-emma.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

MI 11.11.2020, 19.45 bis 22.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen

Monatsübung

Ersthelfer – Stufe 2 / 3. Teil E und Bergung.
Samariterverein Emmen

DO 12.11.2020, Tintenfassmuseum, Adligenswil

Besichtigung Tintenfassmuseum

Anmeldungen bis Donnerstag, 29. Oktober 2020, an Therese Fahrni-Baumberger, Tel. 041 280 07 84 oder E-Mail: teresafahrni@bluewin.ch.
Seniorendrehscheibe Emmen

DO 12.11.2020, 16.00 bis 17.30 Uhr, Durchgangszentrum Sonnenhof

Führung im Durchgangszentrum Sonnenhof – Einblicke in den Arbeitsalltag

Mit dem DGZ Leiter Raymond Kane können wir das Sonnenhof-Gebäude vom Keller bis unters Dach besichtigen. Wir erhalten Einblicke in die täglichen Arbeiten in einem Asylzentrum. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DO 12.11.2020, 19.00 bis 22.30 Uhr, Haupteingang Pfarrkirche Gerliswil (Privatautos)

Glasfusing-Kurs für Erwachsene

Fruchtschalen, Tortenplatten, Engel, Teelichter – möchten Sie gläserne Kunst selber herstellen? In diesem Kurs lernen Sie die nötigen Handgriffe. Beschränkte Teilnehmerzahl. Besammlung 19.00 Uhr, Haupteingang Pfarrkirche Gerliswil (Privatautos). Kursleitung: Veronika Fleischli, Fuhr Gibelfüh, Ballwil. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 14.11.2020, 08.30 bis 17.00 Uhr, NF49 am Seetalplatz, Bahnhofplatz 1

Ich ticke, du tickst, wie ticken wir zusammen?

Astro-Workshop für alle Liebespaare, um sich von einer neuen Perspektive kennenzulernen. Ein Abenteuer für die Schmetterlinge im Bauch! Keine astrologischen Kenntnisse erforderlich. Details und Anmeldung unter: www.astroanalytik.ch/paar-workshop.
Julia Galindo, 076 546 46 08

Redaktionsschluss VK 15. November bis 12. Dezember 2020:

Montag, 26. Oktober 2020, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emma.ch, Internet: www.emma.ch/veranstaltungskalender

WERDE MITGLIED!

ALLES IN ALLEM

WERDE INDUGENI!

GWI Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse

* www.gwi-luzern.ch
info@gwi-luzern.ch

Gestaltung: BÜRO ZWOI

**emmen
lacht**

Massimo Rochi®
Live
Fr 30. Okt. 2020
Le Théâtre, Emmen

Tickets und Infos emmenlacht.ch

Hauptsponsor **HAMMER
AUTO
CENTER**

GGT
GUT GebäudeTechnik AG

Heizung – Lüftung – Klima

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
 CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

zemp
SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37
 Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch

Zu verkaufen: freistehendes 3^{1/2}-Zimmer-Ferienhaus

Tessin, Contra sopra Tenero
Fr. 595 000.-
 Grundstück 150 m², 6 Betten

Weitere Informationen unter www.homegate.ch/kaufen/3000298418

Kontakt: Brandenburg, Telefon 079 511 68 00 / sigridbrandenberg@gmail.com

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.

Marcel Weiler, Arbeitsvorbereitung

Küchen-Ausstellung:
 Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
 KÜCHENKONZEPTE

Oktober 2020

emmenschule



Webauftritt Schuldienste Emmen

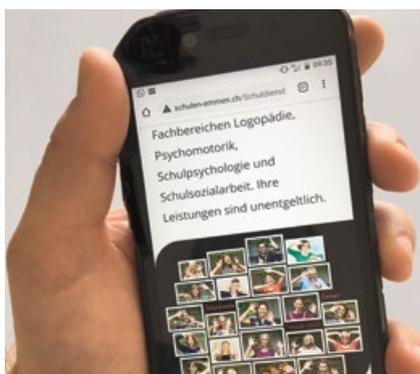
Was bedeutet eigentlich Identität? Definitionsformen gibt es viele, der Begriff «Identität» kommt aus dem Lateinischen und ist eine Ableitung von «idem» = derselbe, dasselbe.

Wir Menschen haben alle eine Identität, Organisationen ebenfalls. Aber sind wir uns dessen genügend bewusst? Die Schuldienste Emmen, bestehend aus dem Logopädischen Dienst (LPD), der Psychomotorik-Therapiestelle (PMT), dem Schulpsychologischen Dienst (SPD), der Schulsozialarbeit (SSA) sowie dem Bereich Leitung und Support (L&S), haben sich mit der eigenen Identität auseinandergesetzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schuldienste Emmen haben für die «innere Identität» gemeinsam ein Leitbild entwickelt und für die «äussere Identität» eine eigene Homepage gestaltet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diese zu besuchen und sich über das Angebot und die «Identität» der Schuldienste zu informieren: www.schulen-emmen.ch/Schuldienste. (sla)

Wer sind wir, was sind wir, was macht uns im Kern aus und was bieten wir an?

Ein solcher Prozess ist wichtig, damit sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Organisation identifizieren und sich so optimal auf ihre Aufgaben und Aufträge fokussieren können. Für die Schuldienste bedeutet das konkret, in allen Fachbereichen kompetente und professionelle Unterstützung für die betroffenen Kinder, deren Erziehungsberechtigte sowie für die Lehr- und Fachpersonen zu bieten.



Korrigendum

Er kam auf leisen Sohlen, dabei war er gar nicht eingeladen. In der Emmenmail-Ausgabe September 2020 erhielten wir Besuch vom Fehlerteufel. Er hat sich eingeschlichen und seinen unerwünschten Besuch auf Seite 25 mit schwarzer Tinte in beharrlicher wie respektloser Dreistigkeit festgebrannt. Als wir ihn bemerkten, war es bereits zu spät – das Heft in der ganzen Gemeinde verteilt. Nun wird da fälschlicherweise kolportiert, dass ein Autorentrio, bestehend aus Lara Brunner, Alexandra Huber und Marie-Theres Kappeler, den Bericht über den «Schulgarten21» aus dem Schulhaus Riffig/Sprengi verfasst hätte. Dabei hat das Trio mit dem wunderbaren Forschungs- und Naschgarten des Schulhauses Sprengi gar nichts zu tun. Der doppelseitige Bericht über die löblichen Bemühungen der Klasse 5a wurde stattdessen von Klassenlehrerin **Anita Rubio** verfasst. Wir entschuldigen uns für den Fauxpas. (pbu)

Qualität

Qualität – welch ein Begriff. Wir alle brauchen dieses Wort täglich in verschiedenen Zusammenhängen. Rund um die Uhr hören wir Aussagen wie: Dieses Produkt ist von guter Qualität, eine qualitativ gute Arbeit, ein Sportteam mit hoher Qualität, diese Person oder diese Organisation hat viele Qualitäten usw. Das Streben nach guter Qualität prägt unseren Alltag. Qualität ist aber oft ein sehr dehnbare Begriff. Was ist denn nun wirklich Qualität? Je nach Auge des Betrachters, je nach Situation und Ansprüchen oder Rahmenbedingungen fällt die eigentliche Definition, was jetzt wirklich Qualität ist oder meint, ganz anders aus. Zum Teil kann man sie ganz klar definieren oder auch messen, zum Teil ist sie individuell und situativ definierbar.

Und: Sprechen wir von Qualität, von Qualitätssicherung oder doch von Qualitätsentwicklung?

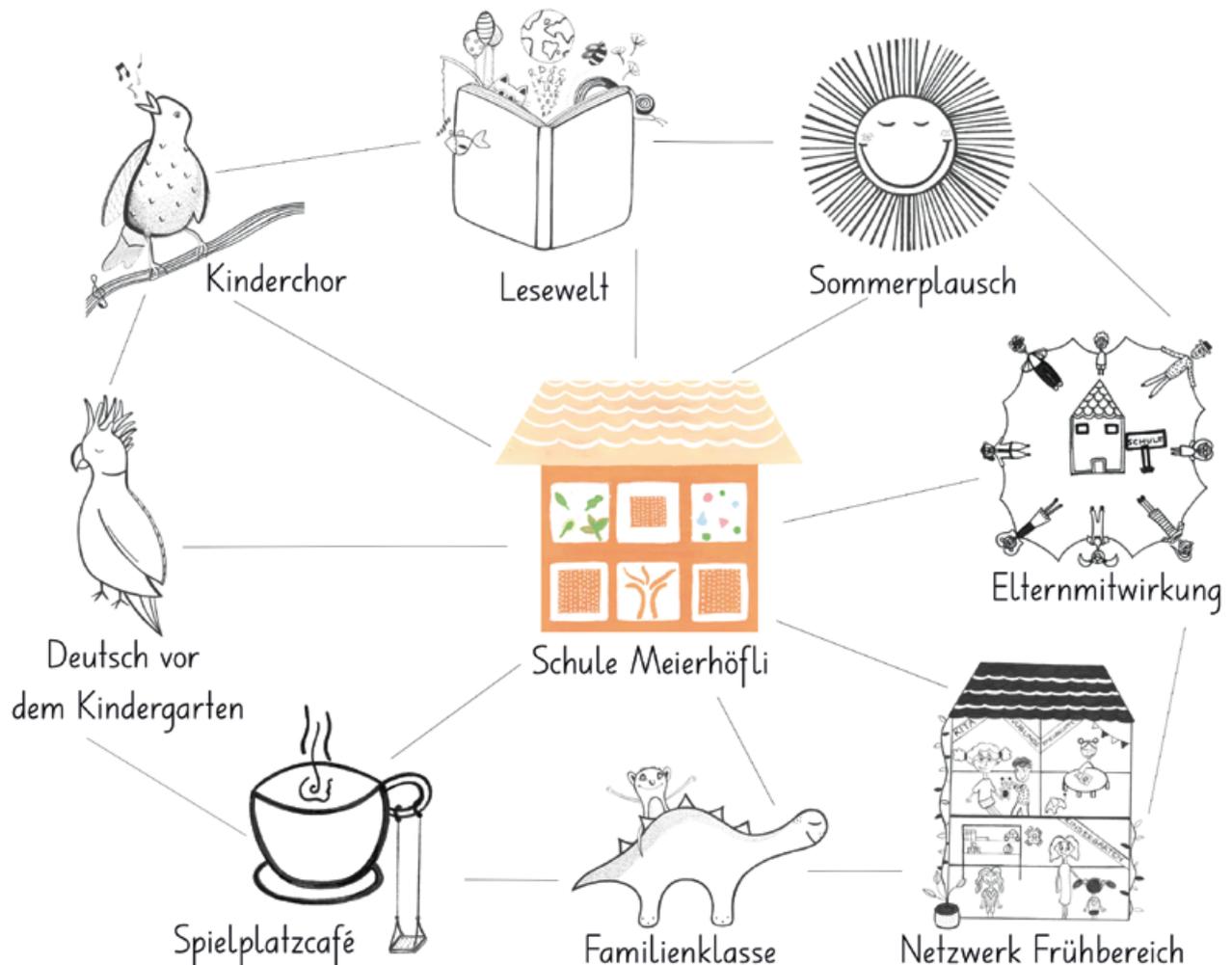
Die Volksschule Emmen hat sich schon immer mit der Qualität ihrer Arbeit befasst. In den letzten Monaten noch intensiver, was schlussendlich in ein durch den Gemeinderat bewilligtes Konzept Qualitätsmanagement mündete. Es ist allen Beteiligten der Volksschule ein grosses Anliegen, immer wieder über Qualität zu sprechen, sie zu definieren, sie zu liefern und sie ständig zu überprüfen. Auf den nächsten Seiten finden Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, neben anderen interessanten Berichterstattungen auch zwei ganz spezifisch zu diesem Thema verfasste Beiträge.

Qualität in beruflichen wie privaten Bereichen – es lohnt sich, genauer hinzusehen und vor allem auch in sie zu investieren, denn Qualität schafft Vertrauen!

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Digitale Emmenmail: Jetzt QR-Code fotografieren!



Vielfältig, vernetzt und integrativ: Mit der Idee der Sozialraumorientierung richtet die Schule Meierhöfli den Fokus auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und die enge Vernetzung mit dem Quartier.

Wo Schule und Quartier zusammenarbeiten

Schon seit knapp sechs Jahren setzt sich das Netzwerk «Bildungslandschaft Meierhöfli» dafür ein, Schule und Quartier näher zusammenzubringen. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder möglichst gut lernen und sich entwickeln können. Wie bleiben die entstandenen Angebote und Netzwerke auch in Zukunft erhalten?

Im Herbst 2014 startete das Projekt «Sozialraumorientierte Schulen». Als eine von sechs Schulen im Kanton Luzern konnte das «Meierhöfli» dabei mitwirken. Das kantonale Förderprojekt der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) mit einer Laufzeit von sechs Jahren hat im Meierhöfli-Quartier einiges ins Rollen gebracht: ein kinderfreundliches Quartier, welches frei zugängliche Sportplätze, ruhige Quartierstrassen, mehrere Spielplätze, sichere

Strassenübergänge und ein flaches Terrain aufweist.

Mit der Bildungslandschaft soll dieses Quartier von der Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen profitieren können. Eltern, Lehrpersonen, Spielgruppenleitung, Sozialarbeiter und Vereine tauschen sich aus und arbeiten gemeinsam an vielfältigen Zielen. Das Streetfoodfestival, der Spielabend oder der Sporttag sind nur wenige Beispiele, welche durch diese Zusammenarbeit rea-

lisiert werden konnten. Daneben wurden Angebote geschaffen, welche Kinder nebst dem Schulunterricht zusätzlich fördern und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Der Einfluss der Vernetzung im Schulalltag

Anita Bürgisser ist Kindergartenlehrperson und war schon zu Anfangszeiten beim Projekt «Sozialraumorientierte Schulen» dabei. Dank des «Netzwerk Frühbereich» tauscht sich die Schule mit der Spielgruppe aus, um den Übergang in den Kindergarten zu vereinfachen. Durch die verschiedenen Projekte der Bildungslandschaft werden Eltern auch untereinander vernetzt. «Die Eltern sind dank der Zusammenarbeit offener und mutiger geworden», berichtet

«Die Eltern sind dank der Zusammenarbeit offener und mutiger geworden.»

Anita Bürgisser, Kindergartenlehrperson

Anita Bürgisser. Dies zum Beispiel in der «Familienklasse». Es handelt sich dabei um ein wöchentliches Treffen, wo durch gemeinsames Lernen und Spielen die Beziehung zwischen Eltern und Kind gestärkt wird. Der Austausch mit Lehrpersonen und mit anderen Familien wird gefördert.

Zusammenarbeit mit den Eltern aus dem Quartier

Mit Beginn des Projekts «Sozialraumorientierte Schulen» hat die Bildungslandschaft eine engagierte Elternmitwirkung gewonnen. Eine Gruppe motivierter Eltern, die gerne mitdenkt und mitanpackt, wie zum Beispiel beim «Sommerplausch». In der ersten Sommerferienwoche lernen die Kinder verschiedene Freizeitangebote in der Umgebung kennen. Mutter Barbara Bannwart ist seit Beginn der Elternmitwirkung dabei. Sie betreut unter anderem das Angebot «Spielplatzcafé». Dabei kommen Eltern bei einer gemütlichen Tasse Kaffee ins Gespräch, während die Kinder auf dem Spielplatz verweilen. Viele neue Bekanntschaften, aber auch zahlreiche Anlässe, die durch die Zusammenarbeit von Elternmitwirkung und Schule entstanden sind, gehören zu ihren Highlights.

Der Einfluss der Sprache

In einem multikulturellen Quartier wie dem Meierhöfli ist die Sprachförderung ein zentrales Thema. Viele Angebote sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Eines davon ist die «Lesewelt». Zu den Stammgästen gehören die Kinder Diella, Loris und Sem aus der 4. Klasse. Das Angebot weckt bei ihnen spielerisch die Lust am Lesen. «In der Bibliothek hören wir zusammen mit anderen Kindern spannende Bilderbuchgeschichten. Wir finden immer wieder neue Freunde», sind sich die drei Kinder einig.

Der Kinderchor verbindet die Freude an der Musik mit deutschen Liedtexten. Auch wird ein Deutschkurs («Deutsch vor dem Kindergarten») für Familien mit Kindern im

Vorschulalter angeboten. «Die Sprache ist ein wichtiges Werkzeug, um mitwirken zu können», sagt Schulleiter Roman Brügger. Im Bereich der Schülerinnen- und Schülermitwirkung gibt es sehr aktive, hilfsbereite und motivierte Lernende, welche gerne anpacken und mitdenken. Der Schülerrat



kommt mit eigenen Ideen, um das Schulleben zu gestalten. Auch Eltern sollen von den Sprachförderungsangeboten und dem Aus-

tausch mit anderen profitieren, um sich aktiv ins Quartierleben miteinbringen zu können. Dieser Meinung ist auch Vater Vlatko Iliev von der Elternmitwirkung: «Es braucht eine gute Verständigung, um den Zugang für Eltern zur Schule zu vereinfachen.»

Erhalt der Vernetzung

Kindergartenlehrperson Anita Bürgisser betont, dass es einen regelmässigen und stetigen Austausch zwischen den Bildungspartnern braucht, damit das Netzwerk Bildungslandschaft nachhaltig erhalten bleibt. «Die Zusammenarbeit und Offenheit mit den verschiedenen Partnern verändert Einstellungen», ergänzt Roman Brügger.

Die Idee der Sozialraumorientierung, die Lebenswelt der Lernenden im Schulalltag zu berücksichtigen, hat sich bei den Lehrpersonen und im Schulleben verankert. Für den weiteren Erhalt und die Weiterentwicklung der Angebote sind verschiedene Dinge nötig. Dazu gehören finanzielle Mittel und die Unterstützung der Gemeinde. Sehr zentral sind auch engagierte Lehrpersonen, welche sich mit dem Ort, den Menschen und seinen Geschehnissen identifizieren und aktiv an Projekten mitwirken.

Zurzeit wird das Leitbild der Schule Meierhöfli überarbeitet. Die Idee der Sozialraumorientierung steht im Zentrum. Der Fokus richtet sich auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und die Vernetzung mit dem Quartier. Zeitgefässe in der Schulstruktur wurden geschaffen, in welchen sich Lehrpersonen intensiv mit dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Angebote befassen können. «Ich glaube, dies ist der Ausgangspunkt für einen langfristigen Erhalt dieser Idee und einer sozialraumorientierten Schule», schlussfolgert Roman Brügger.

Autorin: Annette Rüedi

«Die Zusammenarbeit und Offenheit mit den verschiedenen Partnern verändert Einstellungen.»

Roman Brügger, Schulleiter Schulhaus Meierhöfli



Klasse 11 bei der Arbeit mit den Notebooks. (Bilder: zvg)

Die digitale Transformation an der Volksschule Emmen

Die Volksschule Emmen hat sich in den letzten Jahren intensiv auf die digitale Transformation vorbereitet. Per Schuljahr 2020/21 wurden nun alle Lehrpersonen sowie alle Lernenden im 2. und 3. Zyklus mit einem Gerät (Convertible/Laptop) ausgerüstet.

«Wir brauchen nicht mehr so viel Papier und müssen nicht alles von Hand aufschreiben.»

Jill Leu, Klasse 3a Sek Erlen

Medien und Informatik an der Volksschule Emmen

Die Klassen im 1. Zyklus erhalten auf das nächste Schuljahr Tablets. In jedem Klassenzimmer in Emmen steht eine Visualisierungsmöglichkeit (Interaktives Whiteboard/Display) zur Verfügung. Zudem sind Visualizer im Einsatz. In allen Schuleinheiten arbeiten pädagogische und technische Verantwortliche mit grossem Engagement daran, die besagte digitale Transformation bestmöglich zu begleiten bzw. zu vollziehen.

Dabei handelt es sich um Lehrpersonen mit vertieften Kenntnissen im Bereich Medien und Informatik. Sie bilden die Fachschaft Medien und Informatik. In Zukunft wird die Fachschaft Medien und Informatik immer mehr Weiterbildungsangebote für die Lehrpersonen bereitstellen. Denn die Lehrpersonen sind letztendlich der Schlüssel zum Erfolg. Sie arbeiten tagtäglich mit den Lernenden in den Schulzimmern und bereiten sie auf die Zeit nach der Volksschule vor.

Medien und Informatik in der Gesellschaft

Grundfertigkeiten werden in einer Gesellschaft von allen erwartet. Bei den Grundfertigkeiten denken wir sofort ans Sprechen und Verstehen der Muttersprache, Lesen, Schreiben und an die (Grund-)

«Der Unterricht wurde durch die neuen Geräte nicht (komplett) revolutioniert. Die Notebooks sind viel mehr eine gewinnbringende Ergänzung im Schulalltag.»

Christoph Beeler und Carla Schmid, Verantwortliche Medien und Informatik der Sekundarschule Erlen.

Rechenarten in der Mathematik. Im 21. Jahrhundert gehören Kenntnisse im Umgang mit Medien und Informatik ebenfalls zu den Grundfertigkeiten. Aus diesem Grund werden die neuen Geräte an der Volksschule Emmen in (fast) allen Fächern ge- und benutzt sowie generell in den Schulalltag integriert.

Veränderungen im Unterricht

In den Fremdsprachen wird das Notebook zum Beispiel eingesetzt, um Vokabular zu lernen. Das Lehrmittel im Fachbereich Französisch bietet eine eigene Online-Plattform mit diversen Übungen an. Oft wird das Gerät auch für Recherchearbeiten gebraucht. Im Bildnerischen Gestalten können die Lernenden Sammlungen erstellen, selbst Arbeitsprozesse fotografieren und dokumentieren, digitale Bildbearbeitung üben, Filme schneiden, Videos bearbeiten sowie Bildmaterial vergrössern, verkleinern und übertragen.

Es ist ein wertvolles Instrument, das im Unterricht viele neue Möglichkeiten bietet. In vielen Fächern können die Lernenden selbstständiger und in ihrem Tempo arbeiten, wenn ihnen das Material digital zur Verfügung steht. Je häufiger die Lernenden das Notebook benutzen, umso besser lernen sie die verschiedenen Anwendungen kennen. Bereits nach wenigen Wochen geben die Lernenden an, das Notebook schneller und effizienter nutzen zu können.

Ein wichtiger Bestandteil ist dabei das Produkt Office 365 von Microsoft. Vor allem die Plattform «Microsoft Teams» wird im Schulalltag mittlerweile täglich genutzt. Sei es, um mit den Lernenden Dateien auszutauschen, Links zu teilen oder sogar Anrufe zu tätigen. Den meisten Lernenden war Microsoft Teams schon ein Begriff, da sie mit der Applikation während des Fernunterrichts im Lockdown gearbeitet haben. Mit dem Erhalt der persönlichen Notebooks verändert sich für die Lernenden im Unterricht in zahlreichen Bereichen einiges.

Nebst dem positiven Effekt, dass weniger Bücher herumgetragen werden müssen, lernen die Schülerinnen und Schüler, verantwortungsvoll mit ihrem Notebook umzugehen. Während in den vergangenen Jahren Stift und Papier das Klassenzimmer geprägt haben, sind nun zahlreiche Lehrmittel in digitaler Form im Einsatz. «Wir brauchen nicht mehr so viel Papier und müssen nicht alles von Hand aufschreiben. Am besten finde ich, dass wir nicht mehr auf den Informatikraum angewiesen sind, wenn wir etwas am PC machen möchten», sagt etwa Jill Leu, Schülerin der Klasse 3a an der Sekundarschule Erlen.

Das neue Fach «Medien und Informatik»

Die Digitalisierung hat mittlerweile in jeden Bereich unserer Lebenswelt Einzug gehalten. Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurde das Fach Medien und Informatik Bestandteil der Wochenstundentafel. Nebst den zahlreichen positiven Entwicklungen werden die Lernenden im Umgang mit den verschiedenen Geräten, neuen Tools sowie

den neuen Medien vor grosse Herausforderungen gestellt.

Das Fach Medien und Informatik bietet ein Gefäss, um die Chancen und Gefahren dieser Entwicklung zu thematisieren. Zum einen werden wichtige Themen wie z.B. Fake News, Selbstinszenierung in den sozialen Medien oder das eigene Nutzungsverhalten thematisiert und reflektiert, zum anderen werden den Lernenden Fähigkeiten wie z.B. das Programmieren beigebracht, um die neue Lebenswelt besser zu verstehen und sich besser darin zurechtzufinden.

Eine Revolution im Klassenzimmer?

In den vorangehenden Schuljahren gab es in den Schulhäusern stets einen Kampf um die wenigen Informatikzimmer. Durch die flächendeckende Ausrüstung können digitale Ressourcen nun unkompliziert im Fachunterricht eingesetzt werden. Die Lehrperson hat die Möglichkeit, den Unterricht dynamischer und flexibler zu gestalten. Die Lernenden schätzen diese Abwechslung sehr. Da die Notebooks in fast jedem Fach, ausser in den Fächern Bewegung und Sport und Werken, eingesetzt werden, haben sich die Lernenden in verschiedensten Bereichen neue Fähigkeiten angeeignet.

Zu Hause brauchen die Lernenden das Gerät vorwiegend, um Bewerbungen zu schreiben oder für fachspezifische Übungen auf Lernwebseiten. Es gibt aber noch immer Hausaufgaben, die die Lernenden mit Stift auf Papier lösen. Der Unterricht wurde durch die neuen Geräte nicht (komplett) revolutioniert. Die Notebooks sind viel mehr eine gewinnbringende Ergänzung im Schulalltag.

Autoren: Carla Schmid, Christoph Beeler und Marc Laumann



Filipa Nunes Madeira und Luana Maio (Klasse 11) arbeiten an ihren Notebooks.



Dany Marcelino (Klasse 11) benutzt Microsoft Teams.



Konstruktives Feedback ist die Grundlage dafür, um an den Schwächen zu arbeiten und die Stärken zu pflegen. Das gilt für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für Lehrpersonen. (Bild: zvg)

Gersag 1: Eltern- und Schülerfeedback

Seit zwei Jahren holt die Schule Gersag 1 jährlich bei allen Eltern und Schülerinnen und Schülern Feedbacks ein. Dies ist ein Teil der Qualitätssicherung an der Schule und gibt wichtige Hinweise für die Entwicklung der Schule.

«Herr Kammermann verdient mehr Lohn», dies war die Rückmeldung eines Schülers oder einer Schülerin des letztjährigen 9. Schuljahres. Die Aussage ist bemerkenswert, weil hier klar die Aussage gemacht wird, dass die Arbeit einer Lehrperson speziell gewürdigt werden soll. Dass Lernende dies zu ihren Lehrpersonen sagen, zeigt, dass vieles richtig gemacht wird. Lehrpersonen geben täglich auf ganz unterschiedliche Art und Weise Feedback an

ihre Schützlinge. Als kurze, anerkennende Bemerkung, als Korrekturen, konstruktive Kritik, als schriftliche Rückmeldungen nach Arbeiten und Tests. Der umgekehrte Weg vom Lernenden zur Lehrperson ist weit weniger verbreitet.

Zeitgemässe Feedbackschleife

Bis vor zwei Jahren wurden Schülerinnen, Schüler und Eltern alle drei Jahre schriftlich per Rückmeldebogen befragt. Dies erschien der Schule Gersag 1 jedoch nicht mehr zeitgemäss und im Rahmen eines Qualitätsprojekts wurde die Befragung neu konzipiert. Rund ein halbes Jahr wurden Fragen erarbeitet und die Grundstruktur besprochen. Wichtig war, dass nur Dinge gefragt werden, welche auch beantwortet werden können. So können Lernende sehr wohl über den Unterricht gefragt werden,

sie sind ja dabei. Eltern hingegen müssten sich bei Unterrichtsfragen auf die Aussagen ihrer Kinder verlassen.

Aktuell werden alle Schülerinnen und Schüler des «Gersag 1» und deren Eltern einmal pro Jahr zwischen den Fasnachts- und Osterferien befragt. Dies geschieht online und 100 Prozent anonym. Die Lernenden geben der Schule ein allgemeines Feedback. Neben gemeinsamen Fragen für alle drei Schuljahre gibt es noch schuljahresspezifische Fragen. So werden die 1.-Sek-Schülerinnen und -Schüler über den Start in die Sekundarschulzeit befragt, das 2. Schuljahr über den Berufswahlprozess und das 3. Schuljahr über die Lehrstellensuche.

Wichtige Grundlage für Schulentwicklung

Rund 40 Fragen beantwortet jeder Jugendliche. Die Resultate sind eine wichtige Grundlage für die Schulentwicklung und werden von der Schulleitung in der Steuergruppe und mit den Lehrpersonen diskutiert.

Daneben holt jede Lehrperson ein persönliches Feedback einer Klasse ein. Auch diese Daten werden anonym erhoben. Hier werden aktuell Feedbacks über die IT-Fähigkeit, Klassenführung und den Unterricht gegeben. Jede Lehrperson schätzt sich im Vorfeld zu den 25 befragten Punkten selber ein, vergleicht die Einschätzung dann mit den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und bespricht in Kleingruppen die Erkenntnisse. Aus dem Feedback und dessen Besprechung werden Ziele für das kommende Schuljahr abgeleitet und anlässlich des jährlichen Förder- und Beurteilungsgesprächs mit der Schulleitung besprochen.

Projekt trifft auf Wohlwollen

Wir stehen noch am Anfang des Projekts, vor den Sommerferien hat die Befragung zum zweiten Mal stattgefunden. Die Rückmeldungen aller Beteiligten sind aber durchwegs positiv. Eltern und Schüler verstehen es, differenzierte Rückmeldungen zu geben. Lehrpersonen schätzen vor allem die persönlichen Feedbacks und die Möglichkeit, diese in Kleingruppen besprechen zu können. Die Schulleitung bekommt wichtiges Wissen, um die Schulentwicklung planen zu können. Zudem tut konstruktive Kritik und auch wohlwollendes Lob jeder Institution und jeder Person gut. Beides erhalten wir von unseren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Es ist die Grundlage dafür, um an unseren Schwächen zu arbeiten und unsere Stärken pflegen zu können.

Autor: Silvio Suppiger



Die Tabelle bezieht sich auf die Aussage «Ich fühle mich wohl in der Klasse» und zeigt die Werte im 7., 8. und 9. Schuljahr.

Auf den Spuren von engagierten Freiwilligen



In einer Welt, in der sich Individualismus und Eigennützigkeit immer tiefer in der Gesellschaft festsetzen, ist das Konzept der Freiwilligenarbeit erklärungs-würdig. Freiwillige engagieren sich ohne Zwang und Druck, ohne monetären Lohn, ohne Chef, der Leistungen kontrolliert. Sie wirken aus Überzeugung, «dass man etwas für die Gemeinschaft tun sollte», wie es Johanna Steger formuliert.

Oft ist das Motiv, etwas Sinnvolles zu tun, z.B. nach der Pensionierung, oder die Absicht, Menschen konkret und praktisch zu helfen. Ganz ohne materielle Gegenleistung? Das mag sich so mancher Vertreter unserer Zeit fragen. Doch was nicht physisch greifbar ist, ist metaphysisch nicht minder vorhanden. Die Freude der Betagten über einen Besuch, die Dankbarkeit der Pflegenden für die Unterstützung, die Anerkennung der Institution für den unbezahlbaren und kostbaren Einsatz der Freiwilligen stiftet Erfüllung auf eine Art, wie es materielle Güter kaum vermögen.

Mit einer Lieblingsaktivität Zeit schenken

Johanna Steger ist etwas über 70 und in der Gemeinde Emmen verankert. Einen Teil ihrer Zeit verbringt sie mit ihrem Mann auf einer spanischen Insel. Wenn sie in der



Im September organisierte die Aktivierung der BZE AG mit Unterstützung von Freiwilligen im Alp Betagtenzentrum eine Bewohner-Chilbi, die für Spass und Abwechslung sorgte. (Foto: Stefan Weiss)

Schweiz ist, engagiert sie sich freiwillig musikalisch in der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG). Vor über 20 Jahren hat sie mit ihrem wertvollen Engagement begonnen. Mittlerweile leitet sie die Singgruppe – ein regelmässiges Freiwilligenprogramm, das wöchentlich in beiden Betagtenzentren der BZE AG stattfindet. Ein eigenes Singbuch hat sie für das Musizieren mit den Betagten kreiert, mit grossgedruckten Texten. Nach ihrer Motivation für dieses Freiwilligenengagement gefragt, antwortet

sie: «Etwas mit jemandem teilen, was man selber gerne macht.»

Eine Stunde lang singen sie und weitere Freiwillige zusammen mit bis zu 50 Bewohnenden in der Empfangshalle des Emmenfeld Betagtenzentrums und im Saal des Alp Betagtenzentrums. «Gute Laune wollen wir verbreiten, aber auch Emotionen freisetzen», so Johanna Steger. Die Lieder, wie «Am Himmel steht es Stärnli», «Yellow Submarine» oder «Bella Ciao» werden mit Gitarre oder Klavier begleitet. «Es geht nicht um die Schönheit des Gesangs, sondern um die Stimmung, die entsteht. Wir streben nicht nach Perfektion, aber mitunter klingt es sehr schön», erzählt Johanna Steger stolz.

Vor allem Bewohnende mit einer demenziellen Erkrankung sind besonders empfänglich für Musik. Gesang ist ein hilfreiches Mittel, zu Menschen durchzudringen, die eingeschränkt kommunizieren können. Die Freude auf beiden Seiten ist entsprechend gross. Danke, Johanna Steger und ihren Mitsänger/innen, im Namen der Bewohnenden und der BZE AG!



Johanna Steger (mit Gitarre) mit einem Teil der Singgruppe Emmenfeld. (Foto: Brigitte Senn)

Gruppenaktivität oder Einzelregie

Neben verschiedenen Gruppierungen (z.B. Singen und Jassen) finden aber auch zahlreiche Einzelpersonen als freiwillige Helfende ihren Weg zur BZE AG. So z.B. Markus Lombardo, der Bewohnende mit seinem Therapie-Golden-Retriever Navajo

besucht. Wieder andere der über 100 Freiwilligen gehen spazieren, lesen vor und führen Gespräche, helfen bei Besorgungen oder organisieren Bewohnergeburtstage. Jede und jeder darf einbringen, was ihm/ihr liegt, Zwänge soll es keine geben. Gemeinsamer Austausch sowie gesellige Treffen sorgen auch innerhalb der Freiwilligen für Kontakte und sollen ein Gemeinschaftsgefühl stiften.



Freiwilligenkoordination bei der BZE AG

Katharina Graetz hat vor Kurzem das Amt der Freiwilligenkoordinatorin bei der BZE AG übernommen. Sie hat grösste Hochachtung vor dem Engagement der Freiwilligen. «Freiwillige schliessen Lücken», fasst sie zusammen, «sie entlasten die Mitarbeitenden und ergänzen das hausinterne Aktivierungsprogramm, wobei sie individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Bewohners eingehen können.» Dank der Freiwilligen werde der Alltagstrott der Bewohnenden durchbrochen, was sehr wertvoll sei. Wie recht Katharina Graetz doch hat, wenn sie sagt: «Freiwillige schenken, was heute so rar ist – Zeit.»

Sie fühlen sich angesprochen und möchten unverbindlich mehr über das Freiwilligenengagement erfahren? Sie haben eine Leidenschaft, die Sie als Freiwillige/r bei der BZE AG einbringen möchten? Katharina Graetz, Freiwilligenkoordinatorin BZE AG, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: katharina.graetz@bzeag.ch, Telefon 041 268 56 56. (Bild: Stefan Weiss)



@BetagtenzentrenEmmenAG



betagtenzentren_emmen_ag

Aktuelles aus der BZE

Alter voller Leben

Unter diesem Motto sind aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums der BZE AG Porträts von Bewohnerinnen und Bewohnern auf den Plakatstellen der Gemeinde Emmen zu sehen. Haben Sie Hans Wanner mit seiner musischen Ader und seiner Begeisterung fürs Jassen schon kennengelernt? – Falls Sie ihn verpasst haben: Die authentischen Porträts dieser reifen Persönlichkeiten finden sich auch auf dem Facebook- und Instagram-Auftritt der Betagtenzentren Emmen AG.



Berufserkundungstage 2020

Im zweiten Jahr der Oberstufe geht es für die Emmer Jugendlichen los mit dem Berufswahlprozess. Erst einmal ist Erkunden angesagt, und dafür organisiert die Schule jeweils in Zusammenarbeit mit Emmer Unternehmen die Berufserkundungstage. Am 22. und 24. September konnte die BZE AG über 140 Schülerinnen und Schülern in kleinen Workshops mit Lernenden einen Einblick in ihre Lehrberufe bieten. Am Mittwochabend dazwischen erhielten interessierte Eltern beim Podiumsabend «Berufswahl» wertvolle Tipps für das Vorgehen bei der Bewerbung um Schnupper- und Lehrstellen. Anschliessend lud die BZE AG die rund 75 Mütter und Väter zu einem Apéro ein.



Das Berufswahl-Podium mit Vertretern aus Schule, Elternhaus, Bildung und Lernenden stiess bei den Eltern auf grosses Interesse.

Blick in die Zukunft gefällig?

Nationaler Zukunftstag, 12. November 2020, im Emmenfeld Betagtenzentrum
Treffpunkt: Empfang Emmenfeld
Start: 9.00 Uhr, Ende: ca. 15.30 Uhr

Hast du Lust, in den Berufen Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt, Fachmann/-frau Gesundheit oder Koch/Köchin in einem grossen Betagtenzentrum hineinzuschnuppern? Du willst werkeln, Blutdruck messen oder kochen, und das alles organisiert von unseren Lernenden? Dann melde dich bei uns unter bildung@bzeag.ch bis am 29. Oktober 2020 mit Namen, Vornamen, Telefonnummer der Eltern und in welchen Beruf du einen Einblick erhalten möchtest. Um zusammen wirklich auch praktisch zu arbeiten, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.



Lukas Simmen, Lernender Koch bei der BZE AG, zeigt dir seinen Beruf am Zukunftstag. (Foto: Stefan Weiss)



Das Jobportal
im Kanton Luzern
lu-jobs.ch

Die Wirtschaftsförderung Luzern engagiert sich für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort.

- Unternehmensentwicklung
- Standortsuche
- Neuunternehmerförderung
- Finanzierung
- Standortpromotion
- Ansiedlung



Ihre Ansprechperson:

Andreas Zettel
Leiter Unternehmensentwicklung

Direkt +41 41 367 44 05
andreas.zettel@luzern-business.ch

«Ich unterstütze die in Emmen ansässigen Firmen in sämtlichen Phasen der Unternehmensentwicklung.»

Wirtschaftsförderung Luzern Alpenquai 30 CH-6005 Luzern Phone +41 41 367 44 00 www.luzern-business.ch



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

#WeCare

Wir leben Sicherheit vor.



Überall für alle

SPITEX

Emmen





Auch für Wärmepumpen

Rundum sorglos – mit unserem Service für Ihre Heizungsanlage.

Brennenservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6023 Rothenburg
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch




Gartengestaltung, Unterhalt und Pflege

Pius Gloggner
Gartenbau AG
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluwin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch



100 Jahre
seit 1920

Kurt Buholzer
der Fachmann

Steildach	Fassadenbekleidungen
Flachdach	Wärmedämmungen
Spenglerei	Blitzschutz

Rüeggisingerstrasse 150	Telefon 041 282 10 90
6032 Emmen	Fax 041 282 10 92
kurt.buholzer@wwwmail.ch	Natel 079 431 58 88




«EIN BMW. DAS WÄR'S.»

DIESEN WUNSCH ERFÜLLT IHNEN DIE STEINER GROUP AG
IN LUZERN, KRIENS ODER BUOCHS.

Francesca Blachnik

Ehemalige Geschäftsleiterin der Zwischennutzung NF49



Als NF49-Geschäftsleiterin brachte Francesca Blachnik jede Menge Leben auf den Seetalplatz. Nach zwei Jahren hat sie das Zepter nun weitergegeben. (Bild: pbu)

Blicken wir zurück auf zwei Jahre NF49:

Was sticht Ihnen ins Auge?

Ich durfte im Rahmen der Zwischennutzung unzähligen Leuten begegnen, was mir unheimlich viel gegeben hat, weil mir der Diskurs und die Begegnung mit Menschen von Natur aus wichtig sind. Das lachende Auge blickt auf diese Begegnungen. Das weinende allerdings auch, weil einige dieser Verbindungen nun durch die Distanz gelockert werden. Das ist schade.

Das Projekt läuft noch bis Ende 2021. Wieso haben Sie die Geschäftsleitung vorzeitig verlassen?

So sehr ich die Menschen und Erfahrungen auf und um den Platz schätze, so stark hat mich das Projekt vereinnahmt. Ich funktioniere nach dem Prinzip: entweder ganz oder gar nicht. Ein Projekt wie NF49 erträgt keine halben Sachen, sondern verlangt im Gegenteil viel Engagement, Energie und Herzblut, um funktionieren zu können.

Die Luft war draussen?

So drastisch würde ich es nicht formulieren. Viel eher fehlte mir zunehmend die Luft für anderes, zum Beispiel für mein Studium. Beides hätte nebeneinander nicht funktioniert, zumindest nicht mit jener Hingabe, die ich selber von mir verlange.

Über welches Projekt auf dem Platz haben Sie sich am meisten gefreut?

Ganz besonders freut mich, dass sich das Fischermanns Orchestra und das Varieté Kaleidoskop hier gefunden haben und sie nun künstlerisch eng zusammenspannen. Aber auch Patric Mürner hat mit seinem Pilzlabor «Mycorem» ein ungemein spannendes Projekt auf den Platz gebracht, das mir persönlich eine ganz neue Welt eröffnet hat.

Mit NF49 sollte der Seetalplatz zum Treffpunkt werden. Ist das gelungen?

Ja. Allerdings hat es durchaus eine Weile gedauert. Zu Beginn waren unsere diesbezüglichen Erwartungen wohl etwas überzogen. Jetzt merken wir, dass die Arbeit der vergangenen zwei Jahre Früchte trägt. NF49 ist weit herum ein Begriff und die Leute kommen und sie kommen gerne.

Auch aus Emmen?

Ja, wir haben viele Emmerinnen und Emmer auf dem Platz. Vor allem die Emmer Jugend ist präsent, was sicherlich zu einem grossen Teil auf das Jugendbüro Ämme zurückzuführen ist, das hier eine zusätzliche Anlaufstelle bezogen hat. Es freut uns sehr, dass es uns gelungen ist, die Emmer Bevölkerung für den Platz zu begeistern. Schliesslich ist dies von Anfang an erklärtes Ziel gewesen.

Autor: Philipp Bucher



Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter emmenmail.emmen.ch.

Nächste Ausgabe
12. November 2020